

03 | 2020



marien

MAGAZIN DES MARIENHOSPITALS STÜTTGART

Pflege-Azubis und Corona

Videounterricht und Lernen von erfahrenen Mitschülern

» S. 22

Telefonaktion am 12.8.20

THEMA: BRUST- UND
HANDCHIRURGIE

» S. 7



» S. 16

Wir sagen danke für den Dank!

Zahlreiche Privatpersonen, Firmen und Vereine halfen uns in der Corona-Krise
Foto: Porsche



» S. 8

Extrem seltene Erkrankung:

Wenn der Dickdarm durch ein Loch im Zwerchfell bis zum Herz hochrutscht ...



» S. 10, 21

Wie behandelt man Corona?

Gute Corona-Medikamente gibt es noch nicht. Ärzte und Therapeuten sind dennoch nicht machtlos

Falls Sie dieses Heft in einem Wartebereich des Marienhospitals vorgefunden haben: Corona-Ansteckungen über Papier sind sehr unwahrscheinlich. Dennoch bitten wir Sie, das Heft mitzunehmen und **nicht zurückzulegen**.



Eine Einrichtung der
**Vinzenz von Paul
Kliniken**



Wir Bleiben
Für Euch Da!!!
Bleibt Ihr Bitte
Für Uns **DAHEIM!**

#stayathome

*»Bleibt Ihr bitte daheim...«
Weil sehr viele sich an diese Bitte hielten,
verlief die Corona-Krise in Deutschland
glimpflicher als befürchtet*

Wie geht es weiter mit und nach **Corona?**



Liebe Leserinnen und Leser,

noch nie zuvor – so erscheint es zumindest vielen – haben sich medizinische Erkenntnisse so schnell entwickelt und verändert wie in diesen Corona-Zeiten. Vor wenigen Monaten waren wir noch nicht sicher, ob Corona überhaupt ein schlimmeres Problem ist als die jährliche Erkältungswelle. Dann stellte sich heraus, dass diese neue Krankheit neben leichten Verläufen auch schwere haben und sogar zum Tod führen kann. Die nächste Frage war: Wie können wir uns schützen? Und zunächst hieß es: Ein Mund-Nasen-Schutz bringt nichts. Nur wenige Wochen später erwies sich das Gegenteil als richtig.

Die sich schnell und oft widersprüchlich entwickelnden Erkenntnisse über die neue Krankheit verunsicherten viele Menschen. Manche suchten ihr Heil daher in scheinbar einfachen Verschwörungstheorien. Diese reichten von: „Corona hat Bill Gates (oder wahlweise China, Russland bzw. die USA) in die Welt gesetzt“ bis zu „Corona gibt es gar nicht“. Wer letztgenannte These vertritt, dem können wohl alle Klinikmitarbeiter sagen: Oh doch, diese Krankheit gibt es, und wir kämpfen täglich darum, sie gut zu behandeln.

In Wirklichkeit ist es normal, dass wissenschaftliche Erkenntnis sich widersprüchlich und langsam entwickelt. Viele Therapien sind jahrelang umstritten, bis nach vielen Studien sicher ist, ob und wie sie nutzen. Nur bekommt die Öffentlichkeit von dieser Art wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns meist nur wenig mit. Ganz anders als bei Corona, wo man täglich mit neuen Erkenntnissen konfrontiert wurde, einfach weil die Zeit drängte.

Dieses Heft erscheint im Juli, Redaktionsschluss war im Juni. Verteilt wird es bis Oktober. Ob alles, was in dieser Ausgabe über Corona steht, bis Oktober noch Gültigkeit hat, weiß niemand. Wir haben daher bei einigen Artikeln im Text angegeben, an welchem Datum sie geschrieben wurden.

Allen Mitarbeitern, die in den schweren letzten Monaten für unsere Patienten da waren, danke ich von ganzem Herzen. Wir danken in diesem Heft aber auch allen Bürgerinnen und Bürgern, Firmen und Vereinen, die uns Mut gemacht und mit Spenden oder Geschenken unterstützt haben (Artikel dazu auf den Seiten 16 bis 20).

Am 10. Juni, als dieser Text entsteht, sieht es gut aus mit der Corona-Lage in Stuttgart. Es steckt sich kaum noch jemand an, in den Krankenhäusern herrscht beinahe wieder Normalbetrieb; nur Maskenpflicht, Abstandsregeln und ein eingeschränktes Besuchsverbot bestehen sicherheitshalber noch. Ich hoffe, dass die Entwicklung auch in den nächsten Monaten positiv weitergeht und wünsche Ihnen allen: Bleiben Sie gesund!

Mit herzlichen Grüßen

Markus Mord

Geschäftsführer Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH

Inhalt



» 8
Professor Schäffer behandelte Kurt Müllers extrem seltene Erkrankung, die Folge eines Zwerchfellbruchs war



» 14

Dr. Christine Baatz ist neue Leiterin des Bildungszentrums am Marienhospital

» 26

Von ARD und ZDF ins Marienhospital: Lorenz Kiefner ist Beauftragter für Informationssicherheit



» 25

„Freundlich-skeptisch“ ist der Blick von Schwester Nicola Maria beim ersten Treffen des „Synodalen Wegs“, der die katholische Kirche reformieren soll Foto: Synodaler Weg/Malz Korn



» 10

Masken, Impfen, Sauerstoff, Blutverdünner? Dr. Reinecke beantwortet Fragen zu Corona



» 16

Einige – wie hier der Koch Adrian – spendeten uns Arbeitszeit, anderen Schokohasen oder Pizza, wieder andere viel Geld! Danke an alle, die uns in der Corona-Krise geholfen haben!



» 15

Angiologie: Dr. Rietig und seine Patienten machten gute Erfahrungen mit der neuen Videosprechstunde



Medizin aktuell im Marienhospital

Leser fragen – Ärzte antworten
Telefonaktion zu Krebserkrankungen 6

Sehr seltene Krankheit: Wenn der Darm bis zum Herz hochrutscht 8

Masken, Impfen, Blutverdünner? Dr. Reinecke beantwortet Fragen zu Corona 10

Prisma – Neuigkeiten

Navigatoren helfen Klinikmitarbeitern bei Konflikten 12

Ergotherapeuten nähern Masken für gleich zwei gute Zwecke 13

Newsweek: Marienhospital gehört zu den besten Kliniken der Welt 14

Videosprechstunden sollen nach Covid-19 beibehalten werden 15

Danke für den Dank! Menschen spenden uns Arbeitszeit, Pizza und Geld 16

Physiotherapeuten helfen Corona-Patienten durch Atemtherapie 21

Virtuelles Klassenzimmer und mehr – Coronafolgen für Pflegeschüler 22

Orden und Religion

Auf ein Wort –
Ich schreibe und streiche 24

Schwester Nicola Maria Schmitt arbeitet mit beim „Synodalen Weg“ 25

Fragebogen

Lorenz Kiefner, Beauftragter für Informationssicherheit 26

Im Anhang: Infos von A bis Z für Ihren Klinikaufenthalt

Von Anfahrt bis Garten, von WLAN bis Patienten-Informationszentrum: Im Anhang finden Sie nützliche Informationen zu Ihrem Krankenhausaufenthalt im Marienhospital. » 28

Telefonaktion Tumorerkrankungen

Wie Krebs vorbeugen und behandeln?

.....

Wegen Corona verwende ich zu Hause vorsichtshalber Handdesinfektionsmittel. Aber ist das auf Dauer nicht schädlich oder sogar krebserregend?

» **Prof. Denzlinger:** Die in Deutschland in Apotheken und Drogerien erhältlichen Desinfektionsmittel basieren fast alle auf Alkohol. Alkohol kann zwar Krebs erzeugen, wenn man zu viel davon trinkt, jedoch nicht bei Hautkontakt. Bei einigen Mitteln kann die Haut höchstens austrocknen. Gegen Corona reicht auch gründliches häufiges Händewaschen. Händedesinfektion ist im Krankenhaus wichtig, im privaten Bereich aber als Corona-Vorbeugung eher nicht.

.....

In meiner Familie ist Krebs relativ häufig. Bringt Sport etwas zur Vorbeugung?

» **Prof. Denzlinger:** Ja, das ist durch Studien für verschiedene Krebsarten klar belegt. Dazu gehören auch so häufige Krebsarten wie Darm- und Brustkrebs und wahrscheinlich auch Prostatakrebs. Suchen Sie sich einfach eine Bewegungs- oder Sportart, die Ihnen Spaß macht. Optimal ist es, mindestens dreimal pro Woche etwa fünfundvierzig Minuten zu trainieren. Nur herumzusitzen- und zu liegen ist dagegen negativ; auch für Herz und Kreislauf. Rauchen und Übergewicht erhöhen das Krebsrisiko ebenso deutlich.

.....

Ich hatte in den letzten Monaten öfter Blut im Urin. Mein Hausarzt sagt, ich solle das im Krankenhaus abklären lassen. Aber ich habe Angst, dass ich mich dort mit Corona infizieren könnte.

» **Prof. Denzlinger:** Es ist ein großes Problem, dass in der Corona-Krise viele Menschen so denken und daher Krebserkrankungen, Herzinfarkte, Schlaganfälle etc. zu lange unentdeckt und unbehandelt bleiben. Manches ist dann nicht mehr heilbar, wenn man zu spät mit der Behandlung startet. Es gibt einige Hinweise, dass im Moment mehr Menschen aus Angst vor Corona sterben als an Corona. Das

Risiko, sich als Patient im Krankenhaus mit Corona zu infizieren, ist geringer als in einem Kaufhaus oder Supermarkt. Denn im Krankenhaus werden die Corona-Kranken ja auf abgetrennten Stationen behandelt, die sie nicht verlassen. In der Öffentlichkeit hingegen treffen wir leicht auf unentdeckt Corona-Infizierte, die den Keim weitergeben können. Das Blut in Ihrem Urin kann eine relativ harmlose Ursache haben, es kann aber auch eine Krebserkrankung dahinterstecken. Gehen Sie unbedingt in eine Klinik und lassen Sie das abklären, wenn Ihr Hausarzt Ihnen dazu rät.

.....

Ich hatte Darmkrebs. Ist es gut, Misteltee zu trinken oder Mistelmedikamente zu nehmen, damit er nicht wiederkommt?

» **Prof. Denzlinger:** Mistel hat eine anregende Wirkung. Misteltee kann hilfreich sein, wenn ein Patient unter Fatigue leidet. Das ist eine sehr belastende Erschöpfung infolge von Krebs oder anderen chronischen Erkrankungen. Verschiedene dosierte Mistelpräparate werden darüber hinaus in der Komplementär- bzw. Alternativmedizin verwendet, um das Immunsystem zu stärken und so Krebs zu heilen. Die Studien dazu, ob Misteln wirklich gegen Krebs helfen können, sind aber widersprüchlich. Bei einigen Krebsarten steht Mistel sogar im Verdacht, den Krankheitsverlauf negativ zu beeinflussen. Bevor Sie Mistelpräparate einnehmen, sollten Sie das mit Ihrem behandelnden Arzt besprechen. Misteltee dürfte wegen der relativ niedrigen Dosis des Mittels aber unbedenklich sein, wenn Sie ihn nicht literweise trinken.

.....

Mein Lungenkrebs ist wieder zurückgekehrt. Mein Arzt sagte, ich könne mit einer Chemotherapie behandelt werden, er riet mir aber eher zu dem erst vor wenigen Jahren entwickelten Pembrolizumab. Wie sehen Sie das?

» **Prof. Denzlinger:** Pembrolizumab ist seit 2016 in Deutschland für die Behandlung bestimmter Lungentumore zugelassen. Es ist unter dem Handelsnamen Keytruda bekannt. Pembrolizumab ist einer der modernen Checkpoint-Inhibitoren, von denen man in letzter Zeit ja viel gelesen hat. Es ver-

Professor Denzlinger gab Auskunft

Professor Dr. Claudio Denzlinger ist Ärztlicher Direktor der Klinik für innere Medizin 3 des Marienhospitals. Diese behandelt Patienten mit allen Arten von Krebserkrankungen. Am 13. Mai beantwortete der Chefarzt im Rahmen einer Telefonaktion Fragen unserer Leserinnen und Leser zum Thema Krebs. Diese reichten von „Wie kann ich Krebs vorbeugen?“ bis zu „Was bringen die ganz neuen Behandlungsmethoden im Vergleich zu den bewährten konventionellen?“



➤ Professor Dr. Claudio Denzlinger bei unserer Telefonaktion am 13. Mai

hindert, dass der Krebs das Immunsystem des Patienten so blockiert, dass es gegen Krebszellen nichts mehr ausrichten kann. Das Medikament stärkt die eigene Immunabwehr so, dass der Körper selbst in der Lage ist, den Krebs zu bekämpfen. In Vergleichsstudien hat Pembrolizumab gegenüber einer konventionellen Chemotherapie eine ganze Reihe von Vorteilen. Diese sind häufig nur klein, bringen aber in der Summe doch viel für den Kranken: Die durchschnittliche Lebenserwartung der Patienten steigt, und es treten weniger Nebenwirkungen auf wie Blutbildveränderungen, Haarausfall, wunder Mund etc. Wenn die Immunabwehr durch das Mittel zu stark angeregt wird, kann es zwar zu Entzündungen kommen. Insgesamt überwiegen bei Pembrolizumab aber in aller Regel die Vorteile.

.....

Mein Mann hat Darmkrebs. Er muss alle zwei Wochen für drei Tage ins Krankenhaus, bekommt dort Chemotherapie und Kortison. Danach ist er zwei bis drei Tage total erschöpft und schläft fast nur.

» **Prof. Denzlinger:** Es ist gerade während der Chemotherapie wichtig, nicht nur zu ruhen, sondern die körperliche Fitness zu erhalten mit Spaziergängen, Walking etc. Zudem sollte man Dinge unternehmen, die einen interessieren, damit man sich nicht nur auf die Krankheit konzentriert. Zunächst muss der behandelnde Arzt natürlich schauen, ob die Erschöpfung Ursachen hat, die indirekt mit der Krebstherapie zu tun haben können; etwa Blutarmut oder niedriger Blutdruck. Wenn so etwas ausgeschlossen wurde, fragen Sie den Arzt, ob Ihr Mann das Kortison nach der Chemotherapie nicht noch einige Tage lang in kleiner Dosis weiternehmen kann. Das hilft sehr oft gegen die Erschöpfung.

VON SCHMERZEN IN DER HAND BIS ZUR BRUSTKORREKTUR

Die nächste Telefonaktion findet statt am **Mittwoch, 12. August**. Von 14.00 bis 15.30 Uhr beantwortet **Universitäts-Dozent Dr. Thomas Schoeller** Ihre Gesundheitsfragen unter der Telefonnummer 0711 6489-2056.



Thomas Schoeller ist Ärztlicher Direktor der Klinik für Hand-, Mikro- und rekonstruktive Brustchirurgie des Marienhospitals. Er beantwortet Anruferfragen zur Behandlung von schmerzenden Handgelenken, zum Wiederaufbau der Brust nach einer Krebsoperation, zu ästhetischen Brustoperationen und vielem mehr.

Wieso beschäftigt sich ein Arzt eigentlich mit anatomisch so unterschiedlichen Bereichen wie Hand und Brust? Die Antwort: Eingriffe an beiden Körperteilen werden unter dem Operationsmikroskop durchgeführt. Denn die feinen Blutgefäße und Nerven im Hand- und Brustgewebe können nur mikrochirurgisch wieder zusammengefügt werden. Dr. Schoeller und sein 16-köpfiges Ärzteteam behandeln Menschen, denen ein Finger oder Fuß abgetrennt wurde ebenso wie Frauen mit Brustkrebs, die sich nach einer Brustentfernung für den Wiederaufbau der Brust entscheiden. Auch Brustvergrößerungen und -verkleinerungen werden an der Klinik durchgeführt. Das gleiche gilt für die Behandlung von Gesichtslähmungen oder von großen und komplizierten offenen Wunden.

www.marienhospital-stuttgart.de/fachkliniken/hand-mikro-und-rekonstruktive-brustchirurgie/

» Seltene Diagnose

Wenn der Darm
bis zum Herz hochrutscht

➤ Professor Schäffer und sein Patient Kurt Müller

„Als die Ärztin die Ultraschallaufnahmen machte, sagte sie zu mir: So etwas habe ich noch nie gesehen“, erinnert sich Kurt Müller. Denn bei seiner Aufnahmeuntersuchung im Marienhospital stellte die Medizinerin fest, dass dem 67-jährigen Malermeister der Darm bis vors Herz hochgerutscht war.

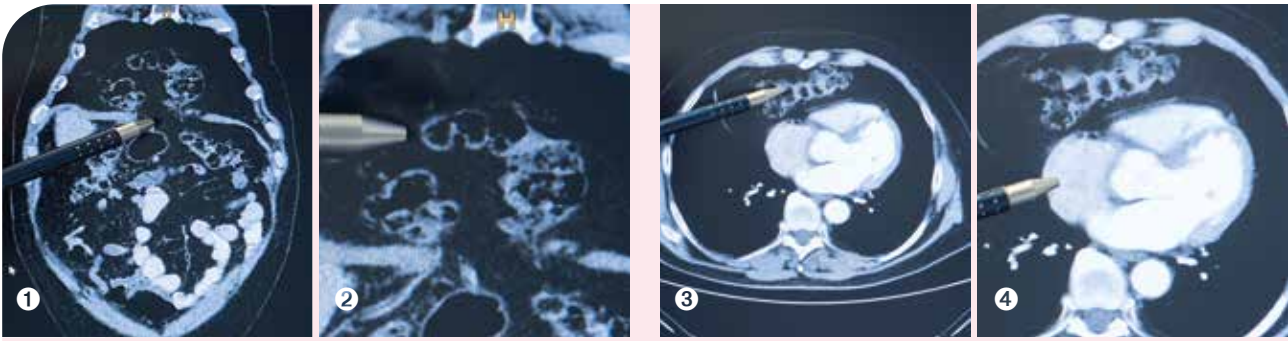
„Ich hatte Mitte März plötzlich so ein komisches Gefühl im Bauchbereich“, erinnert sich Kurt Müller. Es habe geschmerzt und sich vor allem bei Bewegungen irgendwie falsch angefühlt. Zudem habe er plötzlich seinen eigenen zu schnellen Herzschlag gespürt. „Ich gehe normalerweise nicht so schnell zum Arzt, aber ich habe es dann doch mit der Angst bekommen“, sagt Kurt Müller. Er sei zu seinem Hausarzt in

Filderstadt gegangen und der habe ihn gleich in die Notaufnahme des Marienhospitals geschickt, weil er sich keinen rechten Reim auf Kurt Müllers Symptome machen konnte.

Sehr seltene Erkrankung

„Die Erkrankung war auch wirklich sehr ungewöhnlich. Mein Team und ich haben so etwas noch nie zuvor gesehen“, sagt Professor Dr. Michael Schäffer. Der Mediziner ist Ärztlicher Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie des Marienhospitals. „Wir stellten fest, dass Herr Müller an einem Zwerchfellbruch litt. Das ist an sich eine relativ häufige Erkrankung. Aufgrund einer Bindegewebschwäche entsteht dabei ein Loch im Zwerchfell“, erläutert der Chefarzt. Zwerchfellbrüche treten aber meist am hinteren Teil des Zwerchfells auf, der nahe am Rücken

cken liegt. Dann könne es vorkommen, dass der Magen durch die Bruchpforte nach oben rutscht und der Patient in der Folge etwa an Sodbrennen leidet. „Meistens sind diese Brüche harmlos, und man muss sie nicht operieren“, so Professor Schäffer. Im Fall von Kurt Müller war das aber anders. Der Bruch war im vorderen Teil des Zwerchfells aufgetreten und die Bruchpforte – also das Loch im Zwerchfell – ungewöhnlich groß. „Es hatte sich zudem der Dickdarm durch die Bruchpforte nach oben zwischen Herz und Brustbein geschoben. Er drückte aufs Herz, weshalb Herr Müller die Herzprobleme hatte“, sagt Michael Schäffer. Erstaunlicherweise funktionierte die Verdauung des Patienten trotz des hochgerutschten Darms zwar noch. „Aber vor allem der Druck des Darms aufs Herz bewog uns zu einem raschen Eingriff“, sagt der Chefarzt.



Diese CT-Aufnahmen* zeigen, wie der Darm zwischen Herz und Brust liegt

- 1) Kurt Müllers Bauchraum von vorn. Oben ist die Brust, unten der Bauch. Professor Schäffer deutet mit dem Kuli auf den Zwerchfellbruch, der als großes Loch bzw. Lücke im Zwerchfell zu erkennen ist. Das Zwerchfell trennt normalerweise Brust- und Bauchhöhle voneinander ab.
- 2) Der Kugelschreiber deutet auf einen Dickdarmabschnitt, der im Normalfall unterhalb des Zwerchfells in der Bauchhöhle liegt. Er hat sich bei Kurt Müller durch die Bruchpforte nach oben in den Brustraum geschoben.

Ein extrem seltenes Krankheitsbild, das im Marienhospital noch nie zuvor diagnostiziert worden war.

- 3) Kurt Müllers Bauchraum von oben. Der Rücken des Patienten ist auf dem Bild unten, die Brust oben. Professor Schäffer deutet mit dem Stift auf den nach oben gerutschten Darmabschnitt.
- 4) Hier zeigt der Arzt mit dem Kugelschreiber auf das Herz. Der Darm hat sich also zwischen Herz und Brustbein geschoben.

* CT: Computertomografie. Verfahren, mit dem schmerzfrei dreidimensionale Aufnahmen aus dem Körperinneren gemacht werden können

Ein Kunststoffnetz verschließt den Bruch

Professor Schäffer und das Chirurgen- und Anästhesistenteam nahmen den rund zweistündigen Eingriff in Vollnarkose vor. Die Chirurgen brachten zunächst den hochgerutschten Darm wieder in seine ursprüngliche Position. Dann verschlossen sie das Loch im Zwerchfell mit einem 15 mal 20 Zentimeter großen Netz aus dem Kunststoff Polypropylen, wie es auch bei Leistenbrüchen eingesetzt wird. Es wurde mit Klammern im Gewebe verankert. Diese funktionieren ähnlich wie die Tackerklammern, die beim Heften von Papier verwendet werden. Klammern und Netz können dauerhaft im Körper bleiben.

„Wir mussten beim Tackern vor allem auf das Herz aufpassen“, so Professor Schäffer. Zudem war der Patient schon dreimal wegen Nabelbrüchen voroperiert worden und hatte daher Verwachsungen im Bauch, die den Eingriff erschwerten. „Herr Müller hatte aber Glück, der Eingriff verlief reibungslos. Wenn während der Operation etwas unerwartet gelaufen wäre, hätten wir den Brustkorb öffnen müssen, um bessere Sicht aufs Herz und das übrige Operationsfeld zu haben“, so Professor Schäffer.

Kurt Müller war nach dem Eingriff schnell genesen. „Insgesamt war ich nur eine Woche im Krankenhaus, und Schmerzen habe ich schon jetzt fast keine mehr. Vielen Dank dafür an Professor Schäffer und sein Team“, sagt der Patient am Entlasstag strahlend.



DAS ZWERCHFELL

Foto: Shutterstock, Nerthuz

Quere Haut

Der Name Zwerchfell leitet sich vom alten deutschen Wort „zwerch“ („quer“) ab. Der Bestandteil „Fell“ stammt von germanisch „fel“ für Haut. Im antiken Griechenland hielt man das Zwerchfell für den Sitz der Seele. Das Zwerchfell trennt Brust- und Bauchhöhle voneinander, hat aber drei Durchlässe für Speiseröhre, Blut- und Lymphgefäße.

Das Zwerchfell hat eine wichtige Funktion für die Atmung. Beim Einatmen zieht es sich zusammen. Seine Wölbung nach oben wird so flacher und der Brustraum größer. Durch den dort so entstehenden Unterdruck strömt Luft in die Lunge. Wenn das Zwerchfell sich in Ruhe wieder ausdehnt, drückt es die Luft wieder aus der Lunge, und man atmet aus.



➤ **Dr. Reinecke. Der Blick aus seinem Büro geht zur Notaufnahme und zur Infektionsambulanz im blauen Container. Hier müssen sich Notfallpatienten seit der Corona-Krise zunächst melden. Wer Corona-Symptome hat, kommt von dort direkt in einen abgetrennten Notaufnahmebereich, damit er niemanden anstecken kann**

Masken, Impfen, Sauerstoff, Blutverdünner? Chefarzt beantwortet **Fragen zu Corona**

Stefan Reinecke ist Ärztlicher Direktor der Klinik für innere Medizin 2 des Marienhospitals. In der 81-Betten-Abteilung werden von Dr. Reinecke und seinem 23-köpfigen Ärzteteam auch Corona-Patienten behandelt. *marien* sprach mit ihm über die Krankheit, wie sie behandelt wird und was jeder tun sollte, um sich vor ihr zu schützen.

marien: Es gibt aktuell kein Anti-Corona Medikament. Aber wie behandeln Sie dann überhaupt Corona-Patienten?

Dr. Reinecke: Corona-Patienten, deren Krankheitsverlauf so schwer ist, dass sie ins Krankenhaus müssen, leiden meist vor allem unter Atemnot. Die Patienten bekommen daher Sauerstoff. In vielen Fällen macht eine Physiotherapeutin zudem Atemübungen mit den Patienten (Artikel: Seite 21)

Das Virus greift unterschiedlichste Organe an

marien: Erhalten die Kranken auch Medikamente?

Dr. Reinecke: Ja, das Medikament Remdesivir kann Dauer und Schwere der Corona-Erkrankung verkürzen und senkt eventuell auch das Sterblichkeitsrisiko.

Durch Corona steigt das Risiko einer Thrombose. Das ist ein Blutpfropf, der sich in einem Gefäß bildet. Gelangt er in die Lunge, kann es zu einer tödlichen Lungenembolie kommen. Um Thrombosen zu verhindern, bekommen die Patienten ein blutverdünnendes Medikament wie etwa Heparin oder Marcumar. Corona kann aber neben der Lunge auch die Nieren, Leber, Herz, Gehirn oder Blutzellen be-

fallen. Die Therapie richtet sich daher ganz nach dem individuellen Krankheitsverlauf.

marien: Um sich vor Corona zu schützen, sollte man Abstand zu anderen Menschen halten, sich häufig und gründlich die Hände waschen und Mund-Nasen-Schutz tragen. Es gibt Einwegmasken aus Papier, selbst genähte aus Baumwolle und teure mit Ventil. Welche sind empfehlenswert?

Dr. Reinecke: Die selbst genähten oder die aus Papier sind gut, wenn man sie häufig genug reinigt bzw. ersetzt. Wichtig ist, dass Mund und Nase bedeckt sind. Viele bedecken nur den Mund, aber das reicht nicht. Leider bringen die teuersten, nämlich die mit Ventil, gar nichts. Diese FFP2- oder FFP3-Masken verwenden Handwerker,



Viel Lob für Krankenhäuser! Dieses hier direkt am Marienhospital hat der Energielieferant „Stuttgarter Netze“ sprayen lassen. Dr. Reinecke freut sich über solcherlei Lob. Er kritisiert aber, dass die Kliniken seit Jahren unterfinanziert sind. Politiker vertreten nämlich trotz teils langer Wartelisten die These, es gebe in Deutschland zu viele Klinikbetten

die sich vor Staub und Klinikmitarbeiter, die sich vor Infektionen schützen müssen. Das Ventil verhindert, dass von außen Schadstoffe und Keime in die Nase dringen. Keime, die der Träger ausatmet, gelangen durch das Ventil aber ungehindert nach außen. Sie tragen somit überhaupt nichts zum Schutz der Mitmenschen bei und sind daher völlig ungeeignet.

Handschuhe können Keimschleudern sein

marien: Was ist mit Handschuhen?

Dr. Reinecke: Wenn diese im privaten Bereich etwa beim Einkaufen getragen werden, bringen Handschuhe nichts. Im Gegenteil: Sie können regelrechte Keimschleudern sein. Denn Keime haften an den Handschuhen genauso oder noch besser als an den Händen. Wer Handschuhe trägt, muss sie sehr häufig wechseln und entsorgen. Zudem muss er aufpassen, dass er sie richtig auszieht, nämlich so, dass er die Außenfläche nicht berührt. Und die Hände muss man sich auch nach dem Handschuhwechsel waschen, weil Keime sich im feuchten Milieu der Handschuhe sehr gut vermehren können. Rettungssanitäter tragen Handschuhe, weil sie nicht wissen, ob sie es mit hochinfektiösen Patienten zu tun haben. Sie entsorgen die Handschuhe aber sofort nach jedem Patientenkontakt.

marien: Lohnt es sich, Händedesinfektionsmittel für zu Hause zu kaufen?

Dr. Reinecke: Das kann man machen, man kann das Geld aber auch sparen und stattdessen regelmäßig die Hände mit Wasser und Seife waschen. Die Mittel, die man in der Drogerie bekommt, sind übrigens ohnehin weit weniger wirksam als die, die wir im Krankenhaus verwenden.

Das Corona-Virus gibt es gar nicht?

marien: Was sagen Sie Menschen, die auf Demonstrationen behaupten, das Corona-Virus sei gar nicht so schlimm oder nicht mal existent. Oder es sei wahlweise im Auftrag der Amerikaner, Chinesen, Russen oder Bill Gates erzeugt worden und die Kontaktbeschränkungen dienten nur dazu, die Menschen zu unterjochen?

Dr. Reinecke: Bei Menschen, die an Verschwörungstheorien glauben, ist man mit rationalen Argumenten am Ende. Im Krankenhaus sehen wir täglich, dass Corona überaus real ist und bei schweren Verläufen alles andere als harmlos. In Deutschland hatten wir bisher Glück, dass wir trotz aller bedauernswerten tödlichen Verläufe noch vergleichsweise glimpflich davon gekommen sind. Das liegt aber gerade an den frühzeitigen Gegenmaßnahmen, die jetzt von den Verschwörungstheoretikern kritisiert werden. Und es

liegt auch daran, dass wir nicht diese riesigen unentdeckten Hotspots hatten wie etwa das Wintersportgebiet Ischgl.

Sollte die Corona-Impfpflicht kommen?

marien: Halten Sie eine Impfpflicht für Corona für sinnvoll?

Dr. Reinecke: Über eine Impfpflicht muss letztlich die Politik entscheiden. Aber für die Ausrottung der Krankheit ist es auf jeden Fall wichtig, dass sich möglichst viele Menschen impfen lassen, sobald ein effektiver und verträglicher Impfstoff vorliegt.

marien: Klinikmitarbeiter erhalten aktuell viel Lob und Dank und werden teilweise als Helden gefeiert. Wie finden Sie das?

Dr. Reinecke: Einerseits freuen wir uns im Krankenhaus natürlich alle über lobende Worte und auch die vielen Spenden, die wir erhalten haben (Seite 16). Das ändert aber bisher nichts daran, dass die Kliniken seit Jahren unterfinanziert sind. Politiker vertreten nämlich trotz teils langer Wartelisten die These, es gebe in Deutschland zu viele Klinikbetten. Ich hoffe, dass die Corona-Krise die Entscheidungsträger hier zur Vernunft gebracht hat und wir unsere professionelle Arbeit auch endlich wieder ausreichend finanziert bekommen.

(Stand des Artikels: 25. Mai 2020)

Navigatoren helfen Klinikmitarbeitern **bei Konflikten** weiter



Ein Teil der Konfliktnavigatoren bei einem der regelmäßigen Treffen

Konflikte am Arbeitsplatz sind normal. Werden sie aber so hartnäckig, dass man sie nicht mehr selbst bewältigen kann, hilft seit Anfang 2019 Klaus Konrad Schneider weiter. Er ist seither neben seiner Tätigkeit als „Beauftragter für Betriebliches Eingliederungsmanagement“ für den neu geschaffenen Bereich Konfliktmanagement zuständig. Jetzt wird er von 20 Konfliktnavigatoren aus unterschiedlichsten Abteilungen des Marienhospitals unterstützt.

Im Sommer 2019 erging ein Aufruf an alle Marienhospitalmitarbeiter, sich als Konfliktnavigatoren zu engagieren. Die Freiwilligen, die sich meldeten, wurden durch Schulungen auf ihre neue Aufgabe vorbereitet.

Vertraulichkeit ist oberstes Gebot

Einer der heute insgesamt 20 geschulten Navigatoren ist Haris Zubanovic. Er ist Pain Nurse, also Pflegekraft für Schmerztherapie: „Ich arbeite im Marienhospital, weil ich dessen Unternehmensleitlinien schätze. Dort werden ein kooperativer Führungsstil und Wertschätzung allen Mitarbeitern gegenüber gefordert. Aber diese Werte können durch ungeklärte Konflikte mit Vorgesetzten oder Kollegen in Gefahr geraten. Deshalb habe ich mich als Konfliktnavigator zur Verfügung gestellt.“ Konfliktnavigatorin Caroline Bühler – stellvertretende Stationsleiterin auf M5cd – sieht das ähnlich. Konkrete Beispiele aus ihrer bisherigen Arbeit mögen die beiden und auch Klaus Konrad Schneider im Interview nicht nennen. Denn oberstes Gebot für die Kon-



Im marien-Interview von links: Klaus Konrad Schneider, Caroline Bühler und Haris Zubanovic

fliktnavigatoren sind Vertraulichkeit und Verschwiegenheit. Caroline Bühler: „Die Konfliktnavigatoren helfen nicht direkt bei der Klärung von Konflikten. Sie bieten Kolleginnen und Kollegen in Konfliktsituation aber ein offenes Ohr. Durch aktives Zuhören können wir oft schon dazu beitragen, dass Ratsuchende den Konflikt zunächst für sich selbst klären und analysieren.“

Klärungsstellen empfehlen

Aufgabe der Navigatoren sei es dann, den ratsuchenden Kollegen Ansprechpartner oder Klärungsstellen innerhalb des Hauses zu empfehlen. Das können je nach Art des Konfliktes der Vorgesetzte, die Mitarbeitervertretung, die Schwerbehindertenvertretung, der Betriebsarzt, die Seelsorge, die Personalabteilung, das Bildungszentrum oder die AGG*-Beschwerdestelle sein.

*Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz

EHRENAMTLICHE DIENSTE**Neuer Flyer und Onlineregistrierung**

Im Juni erschien der neue Infolyer über die ehrenamtlichen Dienste im Marienhospital. Rund 170 Bürgerinnen und Bürger engagieren sich dort im Patientenbegleitsdienst, Besuchsdienst, Lotsendienst, als Sitzwache oder Stationsassistenten. Der Flyer informiert über die einzelnen Dienste, den damit verbundenen Zeitaufwand und die Voraussetzungen, die man als Ehrenamtlicher mitbringen sollte. Den Flyer gibt es zum kostenlosen Herunterladen unter www.marienhospital-stuttgart.de/patienten-besucher/ehrenamtliche-dienste. Dort kann man sich über ein Kontaktformular auch online für einen der Dienste registrieren. Telefonische Kontaktaufnahme ist ebenfalls möglich: 0711 6489-3359/-3450.



Der neue Info-Flyer

FRAGEN AN UNS?**Von Geschichte bis Medizin**

Warum heißt das Marienhospital eigentlich Marienhospital? Wieso steht es in der Trägerschaft der Untermarchtaler Vinzentinerinnen? Was genau passiert bei einer Narkose? Welche Hausmittel helfen bei Erkrankungen? Falls Sie solche oder ähnliche Fragen haben, die wir in diesem Heft beantworten sollen, schicken Sie uns eine E-Mail an pressestelle@vinzenz.de. Unter allen Einsendern verlosen wir zwei 25-Euro-Gutscheine für den Onlineshop des Klosters Untermarchtal bzw. für den Klosterverkaufswagen vorm Marienhospital.

KOSTENLOSES ABO**E-Mail oder Postkarte genügt**

Die Zeitschrift „marien“ erhalten stationäre Patientinnen und Patienten bei ihrer Aufnahme. Zudem liegt sie in vielen Wartebereichen des Marienhospitals zum Mitnehmen aus. Falls Sie das Heft viermal jährlich kostenlos nach Hause geliefert haben möchten, schicken Sie uns einfach eine E-Mail oder Postkarte mit Ihrem Namen und Ihrer Postanschrift. E-Mail-Adresse: pressestelle@vinzenz.de. Postadresse: Marienhospital, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart.

PHYSIO- UND ERGOTHERAPIE NÄHTE MASKEN**Der Erlös von 6060 Euro ging an die Palliativstationen**

Physiotherapeuten im provisorisch eingerichteten Nähzimmer

Foto: privat

Auf dem Höhepunkt der Corona-Krise im April und Mai wurden im Marienhospital nur Notfälle behandelt. Daher hatte auch die Abteilung Physio- und Ergotherapie weniger Patienten als normalerweise. Viele Teammitglieder nutzten die Zeit mit dem Nähen von

Stoffmasken. Die selbst genähten Mund-Nasen-Bedeckungen wurden für 5 Euro pro Stück an Klinikmitarbeiter abgegeben und an einige „Stammpatienten“ der Physio- und Ergotherapie. Es handelte sich um Alltagsmasken für die Privatnutzung. Ende Mai

stiegen die Patientenzahlen wieder, und die Therapeutinnen und Therapeuten stellten das Maskennähen zugunsten ihrer normalen Tätigkeit ein.

1212 Masken genäht

1212 Masken hatte das Team bis dahin genäht. Am 15. Juni übergab Abteilungsleiterin Corinna Körbler den Verkaufserlös von 6060 Euro an Verwaltungsleiter Christoph Stöcker. Das Geld soll den Palliativstationen des Marienhospitals zugutekommen, auf denen schwerstkranken und sterbenden Menschen betreut werden.

Corinna Körbler bedankt sich auch bei den Firmen und Privatpersonen, die Stoff, Draht und Gummibänder für die Maskenproduktion gespendet hatten.

Newsweek: Die besten Kliniken der Welt

Bereits zum zweiten Mal nach 2019 hat das renommierte US-Magazin Newsweek das Marienhospital in die Liste der weltweit besten Krankenhäuser aufgenommen. Das Magazin und das Unternehmen Statista werteten dafür aus, wie häufig ein Krankenhaus von medizinischen Experten (Ärzten, Managern, Pflegekräften) und von Patienten empfohlen wird. Auch medizinische Kennzahlen wie Patientensicherheit, Hygiene- und Behandlungsqualität flossen in die Bewertung ein. 200 der bundesweit rund 1900 Krankenhäuser schafften es in die Newsweekliste. Unter den deutschen Kliniken belegt das Marienhospital Platz 54. Nähere Informationen unter www.newsweek.com/best-hospitals-2020/germany

Digitale Medien boomen wegen Corona

Während der Corona-Krise boomten viele digitale Informationsportale. Experten führen das auf ein höheres Informationsbedürfnis der Bevölkerung zurück und darauf, dass viele etwa von Kurzarbeit Betroffene mehr Zeit haben. Die Facebookseite des Marienhospitals konnte ihre Abonnentenzahl von März bis Juni um etwa ein Drittel erhöhen. Ende Mai hatte sie 3010 Abonnenten. Unsere Internetseite www.marienhospital-stuttgart.de besuchten im Mai 35 374 unterschiedliche Nutzer. Im Jahr davor waren es im gleichen Monat 31 775 gewesen.

WIE FÜR DIE CORONA-ZEIT GESCHRIEBEN Buch „Belastungen in sozialen Berufen“

Der Theologe Andreas Rieck ist Referent für Unternehmenskultur und für vinzentinische Spiritualität am Marienhospital. Zudem ist er als Autor tätig. Im Februar erschien sein neuestes Buch mit dem Titel „Belastungen in sozialen Berufen meistern“. Der Titel klingt fast, als wäre es speziell für Pflegekräfte in der Corona-Krise geschrieben worden. Aber als Corona zum Thema wurde, war das Buch bereits im Handel.

Auf 175 Seiten veranschaulicht Andreas Rieck kurzweilig zahlreiche belastende Situationen aus dem Berufsalltag, wie sie wohl jeder kennt, der in einem sozialen Beruf tätig ist. Er zeigt auf, wie man in drei Schritten – change it, love it or leave it – in jeder beruflichen Position seinen persönlichen Spielraum gestalten kann. Das im Stuttgarter Verlag Katholisches Bibelwerk erschienene Taschenbuch ist für 16,95 Euro im stationären und im Online-Buchhandel erhältlich.



Das neueste Buch von Andreas Rieck

BILD HOCHLADEN UND MITMACHEN Vielfalt ist gesund!



Katholische Krankenhäuser zeigen Vielfalt

Der Katholische Krankenhausverband Deutschlands (kkvd) startete im Februar die Kampagne „Vielfalt ist gesund“. Bernadette Rummelin, Geschäftsführerin des kkvd: „In unserem Land werden immer wieder Menschen aufgrund ihrer Religion oder Herkunft Opfer von Gewalttättern. Gegen eine solche Haltung setzen die katholischen Krankenhäuser ein deutliches Zeichen.“ In katholischen Kliniken, so der kkvd, arbeiten Menschen unabhängig von Nationalität, Religion oder Lebensform zusammen. Klinikmitarbeiter, welche die Kampagne unterstützen möchten, können ein Foto von sich hochladen auf www.vielfalt-ist-gesund.de.

BILDUNGSZENTRUM Dr. Baatz ist neue Leiterin



Dr. Christine Baatz im Bildungszentrum

Dr. Christine Baatz ist seit Mai Leiterin des Bildungszentrums am Marienhospital. Sie ist Nachfolgerin von Dr. Thomas Leyener, der in den Bereich Unternehmenskultur wechselte. Christine Baatz war seit 2018 am Bildungszentrum als Referentin für Personalentwicklung tätig. Die studierte Anglistin und Germanistin entwickelte zuvor an der Universität Tübingen Weiterbildungsangebote für Professorinnen und Professoren.

Das Bildungszentrum des Marienhospitals bietet zahlreiche Aus-, Fort- und Weiterbildungen an; von der Diätassistentin bis zum Bachelor of Arts in Pflegewissenschaften.



Dr. Rietig bespricht in der Video-Sprechstunde mit Patient Elze Alvaro dessen Befunde

Sprechstunde per Video

In der Hochphase von Corona im Frühjahr wurden im Marienhospital alle Untersuchungen und Eingriffe abgesagt, die nicht unbedingt erforderlich waren. In einigen Bereiche wurden zudem Videosprechstunden eingerichtet. Die soll es auch nach der Corona-Krise vermutlich weiterhin geben.

Videosprechstunden richtete das Marienhospital zunächst für schwangere Frauen ein, die sich von Hebammen der Geburtshilfeabteilung beraten lassen wollten. Am MVZ (ambulantes Medizinisches Versorgungszentrum) gab und gibt es zudem Videosprechstunden in den Bereichen Unfallchirurgie und Angiologie. Dr. Roderich Rietig vom MVZ Angiologie (internistische Medizin der Blutgefäße): „Für die Erstuntersuchung eines Patienten eignet sich die Videosprechstunde nicht. Denn da bin ich als Arzt beispielsweise auch auf meinen Tastsinn angewiesen.“ Aber oft kommen Patienten später nochmals in die Sprechstunde, damit der Arzt ihnen Laborbefunde erläutert oder die weitere Therapie mit

ihnen bespricht. „Das geht sehr gut per Videochat“, so Dr. Rietig. Der Mediziner verwendet dafür eine spezielle Software. „Der Patient benötigt nur einen Computer oder ein Smartphone mit einem beliebigen Internetbrowser. Über einen Link und einen Code kann er sich direkt mit mir in der Sprechstunde verbinden“, so der Gefäßexperte. Arzt und Patient sehen sich in Monitorfenstern. Auch Röntgenbilder, Laborbefunde etc. kann der Arzt dem Patienten in weiteren Fenstern auf dem Monitor zeigen.

Patient Elze Alvaro hatte eine Thrombose. Sie ist von Dr. Rietig bereits behandelt worden. Danach wurden aber noch Labortests durchgeführt, die zeigen sollten, ob eine Gerinnungsstörung vorliegt. Für das Besprechen dieser Test nutzt Elze Alvaro die Videosprechstunde gern, weil er so für das kurze Gespräch nicht extra nach Stuttgart fahren muss. „Pro Woche machen etwa fünf Patienten von dem Angebot Gebrauch. Wenn sich herumspricht, wie einfach und zeitsparend das ist, werden es sicher noch mehr. Ich möchte die Videochats daher auch nach Corona weiter anbieten“, so Dr. Rietig.

Vereinbarung „normaler“ und Videosprechstundentermine in der Angiologie unter 0711 6489-8875.

Bluthochdruckgruppe

Über 20 Prozent der Mitteleuropäer haben einen krankhaft erhöhten Blutdruck. Bei den über 60-Jährigen weist nur noch ein Viertel normale Blutdruckwerte auf. Die „Selbsthilfegruppe Bluthochdruck Stuttgart“ bringt Hochdruckpatienten zum Erfahrungsaustausch zusammen. Sie ist offen für Betroffene, Angehörige, Interessierte und Fachleute. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Die Gruppe wird gefördert von der Hochdruckliga. Die nächsten Treffen sind Montag, 21. September und Montag, 16. November um 18 Uhr im Marienhospital. Kontakt: Gerlinde Gebhart, Telefon 0711 723786. E-Mail: bluthochdruckgruppe-stuttgart@mail.de. Wegen der Corona-Lage bitte dort kurz vorm Treffen nachfragen, ob es wie geplant stattfinden kann.

MVZ Rheumatologie

Im Marienhospital befindet sich ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ). Vereinfacht ausgedrückt sind das ambulante Facharztpraxen im Krankenhaus. Seit 29. April verfügt das MVZ auch über die Fachrichtung Rheumatologie. Geleitet wird der neue Bereich vom Facharzt Dr. Johannes Pflugfelder.

Die neue Rheumatologie ergänzt die bisherigen MVZ-Bereiche. Dies sind: Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie, Gynäkologische Onkologie, HNO, Gastroenterologie, Angiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie.



Zweimal tolle Unterstützung fürs Marienhospital: Porsche spendet dem Klinikum Stuttgart 800 000, dem Marienhospital 500 000 Euro für Geräte und Atemmasken. Im Bild stehend: Andreas Haffner (links), Porsche-Vorstand für Personal und Soziales und Dr. Stefan Reinecke, Ärztlicher Direktor am Marienhospital Foto: Porsche

Adrian spendete ebenfalls. Und zwar seine Arbeitszeit. Während das Restaurant, in dem er eigentlich arbeitet, wegen Corona geschlossen war, arbeitete er ehrenamtlich in der Marienhospital-Küche

Welle der Hilfsbereitschaft – Zahllose Ehrenamtliche und Spender halfen uns in der Corona-Krise

Die Corona-Krise ist eines der weltweit schlimmsten Ereignisse seit dem Zweiten Weltkrieg. Sie hat allein in Deutschland bis Mitte Juni fast 9000 Menschen das Leben gekostet. Wir möchten hier aber einmal nicht die

negativen Aspekte der Pandemie beschreiben, sondern denen danken, die uns in den letzten Monaten geholfen haben. Das hier ist nur ein kleiner Ausschnitt aus allen Hilfen, die uns erreicht haben.

Weit über hundert Bürgerinnen und Bürger boten uns ihre ehrenamtliche Hilfe an. Das reichte von Tübinger Medizinstudenten bis zu Menschen, die normalerweise gar nicht in Kliniken arbeiten. Ehrenamtliche übernahmen unter anderem die Eingangskontrollen, die dafür sorgen sollten, dass nur



Sitzungen wurden aufs Nötigste beschränkt, und man ging dort stark „auf Abstand“. Schon früh trugen viele Mitarbeiter freiwillig zum Schutz anderer Masken



Jeder Patient, der ins Gebäude wollte, musste sich zunächst bei der provisorischen Infektionsambulanz melden. Man wollte so verhindern, dass der Keim über Infizierte ins Krankenhaus gelangte

behandlungsbedürftige Kranke und Mitarbeiter ins Haus kommen. Denn wegen der Corona-Krise durften beispielsweise Besucher von Patienten einige Zeit gar nicht ins Haus. Auch in den Abteilungen Logistik und Hauswirtschaft wurden Ehrenamtliche eingesetzt. Und Menschen, die einmal eine Pflegeausbildung gemacht hatten, nun aber in ganz anderen Berufen tätig sind, halfen auf den Stationen mit.

Ehrenamtlicher Koch

Der wohl außergewöhnlichste Fall des ehrenamtlichen Engagements in der Krise: Adrian (der seinen Nachnamen nicht veröffentlicht haben möchte) ist gelernter Koch, arbeitet normalerweise in einem Restaurant in Untertürkheim. Wegen der Corona-Krise musste es, wie alle Gaststätten und Bars, wochenlang schließen. Adrian erhielt zwar Kurzarbeitergeld. „Ich kann aber nicht so lange untätig zu Hause herum-sitzen“, so der 24-jährige gebürtige Spanier. „Ich mag meinen Beruf und habe mir überlegt, wo ich ihn in Zeiten von Corona noch ausüben kann“, sagt er. Da er in der Nähe des Marienhospitals wohnt, griff er zum Telefonhörer und bot an, in der Krankenhausküche ehrenamtlich als Koch zu arbeiten. Die Kolleginnen und Kollegen in der Marienhospital-Küche nahmen das Angebot dankbar an. Von Mitte März bis Anfang Mai, als die Restaurants wieder öffneten, gehörte der junge Koch zum Küchenteam. „Ich habe mich dort sehr wohlfühlt, denn die Kolleginnen und Kollegen sind nett, und ich konnte etwas für meine kranken Mitmenschen tun. Und da ich noch nie zuvor in einer Großküche gearbeitet hatte, konnte ich auch noch einiges lernen“, sagt er. Auch Küchenchef Danny Williams war begeistert von seinem jungen ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, wer das Marienhospital in der härtesten Phase der Corona-Krise sonst noch unterstützt hat.



Der VfB schenkte den Marienhospital-Mitarbeitern 359 Danke-Tütle, die unter den Beschäftigten verlost wurden

Foto: Matthias Widera



Zwei wegen Corona geschlossene Kinos spendeten dem Marienhospital Snacks, deren Haltbarkeitsdatum sonst abgelaufen wäre

Foto: Matthias Widera



Schauspieler Walter Sittler schickte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marienhospitals zwei mutmachende Videobotschaften



Mehrmals spendeten Firmen (hier das Bauunternehmen Wolff und Müller) Mund-Nasen-Masken, die zeitweise weltweit ausverkauft waren

Danke sehr an alle Spenderinnen und Spender!

Viele Firmen, Organisationen und Privatpersonen haben das Marienhospital von Beginn der Corona-Krise an mit Spenden und Dankesworten unterstützt. Das reichte von der Grußpostkarte über Schokohasen bis zur einer 500 000 Euro-Spende der Firma Porsche. Manche Spenden kamen den Mitarbeitern der Covid- und Intensivstationen zugute, andere wurden unter allen Klinikmitarbeitern verlost oder etwa in der Cafeteria verteilt.

Hier eine Auflistung der Dankesaktionen. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Auch allen hier nicht Genannten danken wir sehr herzlich!

25. März. Am Balkon eines Wohnhauses gegenüber dem Personalwohnheim des Marienhospitals findet sich ein erstes **großes Plakat** mit der Aufschrift „Danke, liebe Pflegekräfte“. In den nächsten Wochen folgen in der Nachbarschaft noch etliche weitere Spruchbänder.

26. März: Mit **Adrian**, einem Koch, der normalerweise im Untertürkheimer Restaurant „Hallo Emil“ arbeitet, beginnt einer der ersten ehrenamtlichen Corona-Helfer im Marienhospital. Sein Restaurant musste – wie alle Gaststätten – in der Corona-Krise schließen. Adrian kochte daher mehrere Wochen lang unentgeltlich in der Küche des Marienhospitals (siehe Seite 16).

und Facebook-Posts. Apropos Facebook: Die Zahl der Abonnenten unserer Facebookseite stieg in der Corona-Krise enorm an (Seite 14).

30. März. In der Osterzeit spenden viele Firmen Süßigkeiten. Meist Schokohasen, die sie eigentlich ihren Kunden schenken oder verkaufen wollten, was aber durch die Unternehmensschließungen nicht möglich war. Die erste „Hasenspende“ erhalten wir von der Unternehmensberatung **Bearing Point**. Das Unternehmen spendet 320 Lindt-Hasen.

31. März. Die Stuttgarter **Bäckerei Königsbäck** spendet Brezeln für die



Es gingen zahlreiche Dankeskarten und -E-Mails ein



Das Milaneo spendete 5400 Lindt-Hasen



Foto: privat Das Duo Gwasch spielte ein Online-Wuns

16. März. Die Zahl der Corona-Kranken steigt in ganz Deutschland. Die **Barmherzigen Schwestern** des Klosters Untermarchtal sind Träger des Marienhospitals. Sie senden allen Klinikmitarbeitern ihren Dank fürs Dableiben, wenn Homeoffice keine Alternative ist.

18. März. **Andreas Rieck**, Diplom-Theologe und Bildungsreferent am Marienhospital, startet am 18. April mit einer regelmäßigen Rubrik auf der Facebookseite des Marienhospitals. Mit spirituellen Impulsen will er dort in der Corona-Krise Mut machen.

24. März. Die **Auszubildenden der Diät-schule** backen als Geste der Unterstützung Kuchen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflege.

Neben Adrian boten weit **über 100 weitere Freiwillige** – mehr als das Krankenhaus benötigte – dem Marienhospital ihre Dienste an. Sie übernahmen (und übernehmen bei Redaktionsschluss teilweise immer noch) innerbetriebliche Transporte, weisen Patienten in der Eingangshalle den Weg zu den Ambulanzen, helfen Patienten auf den Stationen mit Botengängen oder koordinieren Hilfsangebote am Telefon.

26. März. Es geht der **erste Dankesbrief** eines oder einer Unbekannten ein, der oder die sich für das Engagement und Durchhaltevermögen der Klinikmitarbeiter in der Corona-Krise bedankt. In den Wochen danach erhielt das Marienhospital immer wieder Dankesbekundungen in Form von Briefen, Karten, E-Mails

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Marienhospitals.

1. April. Die **Schokoladenmanufaktur Läderach** schickt den Mitarbeitern Schokohasen und weitere österliche Leckereien

1. April. 5400 Lindt-Hasen spendet auch das **Einkaufszentrum Milaneo**.

2. April. Schutzausrüstung ist in Kliniken extrem knapp. Das **Stuttgarter Max-Planck-Institut für Festkörperforschung** schenkt dem Marienhospital neun hochwertige Schutzbrillen. Auch die Firma **Carl Zeiss** spendet Schutzbrillen.

3. April. Mit leckerem Kuchen verwöhnt die **Konditorei Stöckle** zahlreiche Klinikmitarbeiter.

6. April. Der Schauspieler **Walter Sittler** wendet sich in einer Videobotschaft auf Facebook an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Marienhospitals und sendet Gruß- und Dankesworte. Am 9. April schickt er einen weiteren Video-gruß.

8. April. Die **Diözese Rottenburg-Stuttgart** bedankt sich mit einem Youtube-Video bei allen, die sich in der Corona-Krise beruflich besonders engagieren – darunter auch zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Marienhospitals.

9. April. Der **Lions-Club Stuttgart City** will mit einer Aktion sowohl Kliniken als

dem Metzinger Yogastudio **YOGALIEBE** und den beiden privaten Spenderinnen **Andrea** und **Ramona**.

9. April. **Ergo- und Physiotherapeutinnen** des Marienhospitals beginnen, Stoffmasken zu nähen. Sie sollen Klinikmitarbeiter im Privatbereich schützen (Seite 13).

11. April. Die **Klinikseelsorger** des Marienhospitals stellen für Mitarbeiter und Patienten Tüten mit dem Osterevangelium, einer Osterkerze und einem gesegneten Osterei vor die Tür der Krankenhauskapelle. Da wegen Corona ja auch keine Gottesdienste stattfinden dürfen, will das Seelsorgeteam die Os-

15. April. Die **Konditorei Schurr** spendet übrig gebliebene große Schoko-Osterhasen: passenderweise tragen die Hasen Mundschutz ...

16. April. Über 300 Gutscheine für lokale Restaurants, Cafes und Lieferdienste können sich unsere Mitarbeiter freuen. Zur Verfügung gestellt haben sie die **Börse Stuttgart** und die **Finanzplatzinitiative Stuttgart Financial**. Die Aktion soll eine Anerkennung für das Krankenhauspersonal sein und gleichzeitig Unterstützung für lokale Gastronomen bieten.

16. April. **Blechbläser der Evangelischen Kirche Stuttgart** geben eine Woche lang



schkonzert Foto: privat Pizza für Klinikmitarbeiter gab es vom Lions-Club

Die Fohhn AG spendete diese Gesichtsschutzschilde

Foto: Matthias Widera

auch Gastronomie-Betrieben helfen, die unter der Corona-bedingten Schließung leiden. Die Lions bestellen für Mitarbeiter der Corona-Stationen Pizza beim Restaurant Little Italy. Und mehrere hundert Schokohasen – ein Geschenk der Firma **Lidl** – haben die Mitarbeiter des Lions-Club bei der Pizza-Übergabe auch noch dabei. Die Lions wiederholen die Pizza-Aktion im Mai sogar nochmals.

9. April. Am Tag vorm Osterwochenende erreicht die Menge gespendeter Süßigkeiten ihren Höhepunkt: Zu uns gelangen Müsli-Riegel, Schokolade, Glückskekse und vieles mehr. Gespendet wurden sie von der **Gourmet Company Stuttgart**, der Firma **Ritter Sport**, der **inter-Versicherungsgruppe**, dem Geschenkeladen **SchwabenLiebe**,

terbotschaft in diesem Jahr einmal auf diese Weise verkünden.

14. April. Die Firma **Fohhn Audio AG** aus Nürtingen spendet dem Marienhospital Gesichtsschutzschilde. Sie entstanden im Rahmen eine ehrenamtlichen Zusammenschlusses mehrerer Firmen der Region und wurden von diesen Firmen selbst hergestellt. Einzig die Materialkosten wurden dem Marienhospital in Rechnung gestellt.

15. April. Auch die Kinos müssen in der Corona-Krise schließen. Die **Stuttgarter Innenstadtkinos** spenden dem Marienhospital Snacks, die an der Kinokasse hätten verkauft werden sollen, deren Haltbarkeitsdaten aber während der Corona-Schließung abgelaufen wären.

täglich kleine Konzerte vorm Marienhospital. Patienten und Mitarbeiter können von den Fenstern und Balkonen aus lauschen.

21. April. Die Stromanbieter **Netze BW** und **Stuttgart Netze** lassen die Umspannstation neben dem Marienhospital (Böheimstraße 33) von zwei Graffiti-Künstlern gestalten. Die beiden sprayen zwei Tage lang den Schriftzug „Danke, dass ihr da seid“ in bunten Lettern auf die zuvor unscheinbare graue Wand. Ein Pfeil Richtung Marienhospital-Gebäude zeigt deutlich, wer mit dem Dank gemeint ist (Seite 10).

22. April. Seit 9. April nähen die Physio- und Ergotherapeuten Stoffmasken, mit denen sich Klinikmitarbeiter im

Privatbereich schützen können. Viele Klinikmitarbeiter und Außenstehende stellten hierfür Materialien zur Verfügung. Das Unternehmen **König Lineartechnik** spendet einen großzügigen Gutschein für den Stuttgarter Stoffmarkt Riccio-Reichelt. Auch der in Stuttgart ansässige Stoffgroßhändler **hilco** spendet Materialnachschub.

23. April. Alle Klinikmitarbeiter können sich in der Krankenhaus-Cafeteria über ein kostenloses Eis zum Nachtmahl freuen. Der Nahrungsmittelieferant **Transgourmet** und der Eishersteller **Häagen-Dazs** haben das Eis am Stiel spendiert.

23. April. Das Metzinger Yogastudio **Yogaliebe** spendet schon zum zweiten Mal Lebensmittel: Diesmal gibt es Obst und Brezeln vom Biobäcker.

24. April. Die finanziell großzügigste Spende kommt vom Autobauer **Porsche**: Knapp 500 000 Euro spendet er dem Marienhospital (Seite 16). Die Kliniken in Deutschland leiden finanziell unter der Corona-Krise. Zum einen, da sie große Betten- und Personalkapazitäten für Corona-Patienten freihalten müssen. Zum anderen, weil die Behandlung von Corona-Patienten aufwendig ist. Mit der Porsche-Spende wird dem Marienhospital der Kauf von 15 000 FFP2-Schutzmasken und 100 000 Premium-Mund-Nasen-Schutzmasken ermöglicht sowie die Anschaffung eines mobilen Röntengeräts. Zusätzlich werden Sauerstoff-Durchflussmesser sowie 30 Perfusoren angeschafft – Dosierpumpen, mit denen Medikamente kontinuierlich injiziert werden können. Wenn die Corona-Krise vorbei ist, profitieren auch Menschen mit anderen Erkrankungen von den neuen Geräten.

24. April. Der Mannschaftsbus des **VfB Stuttgart** hielt vorm Marienhospital. Er lieferte 359 „Danke-Tütle“

gefüllt mit Überraschungen für die Klinikmitarbeiter. Darunter Merchandising-Artikel des Vereins ebenso wie Schokolade, Seife und Gutscheine für regionale Unternehmen. Die VfB-Profis Philipp Förster, Gregor Kobel und Sasa Kalajdzic übergeben die Pakete an drei leitende Klinikmitarbeiter. (Foto auf Seite 17).

25. April. Auch die **Eva Mayr Stiehl Stiftung** übergibt dem Marienhospital einen großen Geldbetrag. 300 000 Euro stiftet die gemeinnützige Organisation. Diese hatte das Marienhospital auch vor der Corona-Krise bereits mehrfach finanziell gefördert.

27. April. Die Firma **Brainlight** stellt den Mitarbeitern der Intensivstation für vier Wochen gratis einen Massagesessel zur Verfügung, auf dem sie in Pausen entspannen können.

28. April. Die **Arthaus-Filmtheater** in Stuttgart spenden dem Marienhospital 120 Gutscheine für Kinokarten sowie leckere Kino-Snacks. Mit dem Verkauf von Gutscheinen versuchen Kinos und andere Kultureinrichtungen, durch die Krise zu kommen. Die 120 Gutscheine waren von treuen Unterstützern der Arthaus-Kinos gekauft worden. Die Käufer wollten die Gutscheine bewusst nicht selbst behalten, sondern an Klinikmitarbeiter verschenken.

28. April. 2800 Tuben Handcreme spendet die Firma **Baer-Kosmetik**. – Wohltuend in Corona-Zeiten, in denen die Hände vom vielen Desinfizieren schnell mal sehr trocken werden.

29. April. Die Firma **Balluff** schenkt dem Marienhospital 250 Plexiglas-Schutzmasken, die ihre Azubis hergestellt hatten.

29. April. Das Unternehmen **Eismann**, Lieferant für Tiefkühlkost,

spendet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marienhospitals 100 Gutscheine für je 30 Euro für den Kauf von Tiefkühlprodukten.

4. Mai. 2400 FFP2-Masken (hochwertige Atemschutzmasken) spenden das Bauunternehmen **Wolff und Müller** und die **Wolfgang Dürr Stiftung**. Wolfgang Dürr war bis zu seinem Tod im Jahr 2003 Leiter des Unternehmens. Bei Bauunternehmen kommen zum Staubschutz teils Gesichtsmasken zum Einsatz, wie sie auch in Krankenhaus-OPs verwendet werden.

7. Mai. **Katharina Strehlow** spendet den Marienhospital-Mitarbeitern als Privatperson 33 Pizzen. Sie sagte, sie habe schon zu Beginn der Corona-Krise den Impuls gehabt, helfen zu wollen und diesen jetzt umgesetzt.

8. Mai: Herzlichen Dank sagen die Marienhospital-Mitarbeiter auch der Kaffee-Firma **Neue Rösterei Lübeck** für leckeren Kaffee.

8. Mai. Die **Turnabteilung der KSG Gerlingen** spendet Bonbons, die eigentlich fürs diesjährige Kinderfest des Sportvereins im Juni gedacht waren, das aber nun wegen Corona abgesagt werden musste.

14. Mai. Die Firma **Yakult** spendiert allen Mitarbeitern zum Mittagessen in der Krankenhauscafeteria eine Flasche ihres Milchgetränks. Am 19. Mai wiederholt die Firma die Aktion.

20. Mai. Das Stuttgarter **Musik-Duo Gwasch** spielt für Patienten, Mitarbeiter und Freunde des Marienhospitals ein Online-Wunschkonzert live auf Facebook. Facebooknutzer konnten sich Songs aus dem umfangreichen Repertoire von Franziska Glaser und Jens Schmelzle wünschen.
Redaktionsschluss dieser Seite war der 12. Juni.



🔗 Physiotherapie-Leiterin Corinna Körbler beim täglichen Atemtraining mit Patientin Carmen Hauptkorn

Physiotherapeutische Atemtherapie hilft der Lunge bei Corona und verhindert Dauerschäden

Carmen Hauptkorn ist Altenpflegerin. Vermutlich bei ihrer Arbeit hat sie sich eine Corona-Infektion zugezogen. „Kurz vor Ostern fing ich die ersten Beschwerden an mit Husten und Halsweh. Am Ostersonntag tat das Atmen so weh, dass ich ins Marienhospital aufgenommen wurde“, berichtet sie.

Der Covid-Erreger hatte bei Carmen Hauptkorn zu einer Lungenentzündung geführt. „Ein paar Tage sah es so aus, als ob ich auf die Intensivstation verlegt werden müsste, weil ich solche Probleme mit dem Atmen hatte“, sagt sie. Dies sei ihr aber gottlob erspart geblieben. Sie habe Antibiotika und Schmerzmittel bekommen. Zudem stecken flexible durchsichtige Kunststoffröhrchen in ihrer Nase, über die sie permanent Sauerstoff erhält. Ein mehrere Meter langer Schlauch versorgt die Patientin über einen Anschluss an ihrem Bett mit dem lebenswichtigen Gas. „Dadurch kann ich mich im Zimmer frei bewegen und kann selbst unter der Dusche noch den Sauerstoff einatmen“, sagt sie. Schlimm sei neben Schmerzen und

Atemnot gewesen, dass sie wegen der Ansteckungsgefahr niemand besuchen und sie das Zimmer nicht verlassen durfte. „Die Mitarbeiter auf der Covid-Station M6cd kümmern sich aber so liebevoll um die Patienten, dass mich der Mut nie verlassen hat“, betont die Altenpflegerin.

Dauerschäden verhindern

Besuch habe sie an jedem Wochentag auch von Corinna Körbler bekommen. Sie leitet die Abteilung für Physiotherapie des Marienhospitals und hat täglich Atemtherapie mit der Patientin gemacht. „Das Einatmen und die Bewegungen des Oberkörpers bei den Übungen haben am Anfang höllisch weh getan. Aber es ging jeden Tag besser, und inzwischen schmerzt das Atmen fast gar nicht mehr“, so Carmen Hauptkorn. Etwa 15 Minuten lang hat Corinna Körbler täglich mit der Patientin geübt.

„Patienten mit Atemnot sitzen oft vornübergebeugt, um die Atemhilfsmuskulatur zu aktivieren, die aber schnell überlastet“, so Corinna

Körbler. Dagegen helfen – nicht nur bei Corona, sondern auch bei anderen Lungenerkrankungen – Übungen, welche die Beweglichkeit des Oberkörpers erhalten (Foto oben links). Andere Übungen (Foto rechts) zielen darauf ab, dass die Lunge im seitlichen Bereich gut belüftet wird. „Wir wollen dadurch verhindern, dass die Lunge in sich zusammenfällt und womöglich dauerhaft geschädigt wird“, erläutert die Physiotherapeutin. Die Patienten sollen ihre Atemübungen je nach Leistungsvermögen selbstständig wiederholen.

Daheim weiter üben

Carmen Hauptkorn wurde am Tag nach unserem Interview nach zweiwöchigem Klinikaufenthalt entlassen. Sauerstoff wird sie auch daheim noch benötigen. Und auch die Atemübungen soll sie weiter machen, bis in einigen Wochen eine Kontroll-CT von ihrer Lunge angefertigt wird. Die CT-Aufnahme wird dann zeigen, ob und wie stark Carmen Hauptkorns Lunge infolge der Covid-Erkrankung geschädigt ist.



⤴ Schülerin Christina Anastasiadou (rechts) ist schon im dritten Ausbildungsjahr. Sie zeigt Mitschülerin Rasmata E. Ouedraogo, die erst im April mit der Pflegeausbildung gestartet ist, wie man richtig Blutdruck misst

Vom virtuellen Klassenzimmer bis zur Anleitung durch Mitschüler.

Coronafolgen auch für Pflegeschüler

„Wir hatten uns den Start in die neue generalistische Pflegeausbildung ab 1. April natürlich anders vorgestellt“, sagt Kirsten Heiland. Die Pflegepädagogin leitet die Fachschule für Pflege des Marienhospitals. Hier begann im April der erste Kurs, der eine generalistische Ausbildung absolviert. Neu daran: Sie qualifiziert erstmals sowohl für eine Pflegetätigkeit im Krankenhaus als auch für eine in der Altenpflege. „Wegen Corona musste aber unsere Schule von Ende März bis Ende April geschlossen bleiben.“

Für die zehn Lehrkräfte und 126 Pflegeschülerinnen und -schüler waren Corona und die damit verbundene wochenlange Schulschließung eine große Herausforderung. Der Unterricht fand während der Schließung fast komplett

digital statt. Ausnahmen waren wenige Treffen in Kleingruppen mit Mundschutz und großen Abständen oder in der Aula, wo leichter die Mindestabstände eingehalten werden konnten. „In kürzester Zeit mussten wir den Großteil des Unterrichts so umgestalten, dass er aus dem Klassenzimmer heraus auf die Computer der Schülerinnen und Schüler übertragen werden konnte“, sagt die Schulleiterin.

Praktische Übungen funktionieren nicht digital

Der Unterricht fand teilweise über E-Mail statt. Dank Unterstützung der IT-Abteilung war aber schnell auch Video-Unterricht per Webex möglich, ein digitales Werkzeug für Videokonferenzen. Jeder Schüler konnte von daheim

den Lehrer und die Mitschüler auf seinem Computer hören und sehen. Unterrichtsmaterialien konnten die Dozenten über die Plattform Moodle für die Schüler hochladen. Die Schüler konnten auch gestellte Aufgaben über die Plattform bearbeiten. „Aber man kann das, was man normalerweise im Klassenzimmer unterrichtet, nicht eins zu eins auch auf digitalem Wege machen“, so Kirsten Heiland. Sie macht das an einem Beispiel klar: Wenn Schüler im ersten Ausbildungsjahr lernen, was der Blutdruck ist und wie man ihn misst, geht es zunächst um theoretische Grundlagen, die sich auch mittels Videokonferenz lehren lassen. Aber außerhalb von Covid-Zeiten messen sich die Schüler im Klassenzimmer mehrmals gegenseitig den Blutdruck, um das auch praktisch



Benjamin Kammerer ist Lehrer an der Fachschule für Pflege des Marienhospitals. Da die Schule wegen Corona geschlossen war, unterrichtete er per Video-Live-übertragung aus dem „virtuellen Klassenzimmer“

Foto: privat



Kirsten Heiland M.A., Leiterin der Fachschule für Pflege: „Wir hatten uns den Start in die neue generalistische Ausbildung natürlich anders vorgestellt“

zu lernen und einzuüben. „Das geht natürlich per Videokonferenz nicht“, erläutert Kirsten Heiland. Um solche praktischen Dinge dennoch zu lehren, dachte sich das Dozententeam die Aktion „Schüler leiten Schüler an“ aus. Eine Woche lang nahm jeweils eine Schülerin oder ein Schüler aus dem Abschlussjahrgang einen Anfänger oder eine Anfängerin unter die Fittiche. „So konnten die Neulinge auf Stationen unseres Hauses in Zweierteams das Blutdruckmessen und viele andere Dinge praktisch erlernen“, sagt Kirsten Heiland.

Unterricht unter strengen Hygieneauflagen

Seit dem 4. Mai findet an der Schule unter strengen Hygieneauflagen wieder „analoger“ Unterricht statt. Auch dieser stellt das Lehrerteam vor große Herausforderungen. „Es darf immer nur die Hälfte unserer Auszubildenden gleichzeitig in der Schule sein“, sagt Kirsten Heiland. „In den Klassenräumen ist zudem ein Mindestabstand von 1,50 Metern zwischen den Schülern vorgeschrieben.“ Lediglich die Schulaula sei groß genug, um trotz dieser Mindestabstände einen ganzen Kurs aufnehmen zu können. Die übrigen Kurse müssen auf jeweils zwei Klassenräume aufgeteilt werden, in denen dann meist zwei Lehrer parallel unterrichten. „Die Kollegen sind von

der Arbeitszeit her seit Corona sehr gefordert“, so die Schulleiterin.

Manches könnte nach Corona digital weiterlaufen

Kirsten Heiland geht davon aus, dass auch nach Corona ein Teil der Schulaktivitäten digital stattfinden wird, „denn wir haben ja nach anfänglichen Problemen jetzt Übung darin.“ So habe man anfangs die Tonübertragung über das im Computer eingebaute Mikrofon laufen lassen. Der Ton sei aber wegen der Distanz des Sprechers zum Computer oft hallig und kaum verständlich gewesen. „Inzwischen tragen alle Headsets, und die Tonqualität ist kein Problem mehr“, nennt Kirsten Heiland ein Beispiel für den Lernprozess, den Lehrer und Schüler durchmachen mussten.

Kirsten Heiland sagt, sie könne sich etwa vorstellen, dass nachmittägliche Lehrerkonferenzen ganz oder für einzelne Kollegen per Videotelefonat stattfinden können. Kollegen, die vielleicht ansonsten im Homeoffice arbeiten, müssten dann nicht extra für die Konferenz nach Stuttgart hereinfahren. „Das ist auch gut für die Umwelt und die schwierige Parkplatzsituation.“ Auch für Schüler und Lehrer, die vielleicht wegen einer Krankheit gerade nicht mobil sind, aber dennoch am Unterricht teilnehmen wollen, seien digitale Werkzeuge eine Erleichterung.

Überrascht habe sie, so Kirsten Heiland, dass manche ihrer Schüler über keinen eigenen Computer verfügen. „Vielen jungen Leuten reicht im Alltag ihr Handy, aber für den Unterricht benötigt man einen größeren Bildschirm“, sagt sie. „Ich freue mich daher, dass wir aufgrund einer Spende 25 Laptops für das Bildungszentrum anschaffen konnten. Notfalls können wir jetzt Schülern für digitalen Unterricht auch mal einen Laptop ausleihen.“

(Stand des Artikels: 15. Mai 2020)

.....

Ausbildung bei uns

Die Fachschule für Pflege gehört zum Bildungszentrum des Marienhospitals. Neben Pflegekräften bildet das Bildungszentrum Diätassistentinnen, Operations- und Anästhesietechnische Assistenten und etliche weitere Berufe aus. Von der Corona-Krise waren und sind auch diese Bildungsgänge betroffen. Wir haben mit der Pflegeausbildung hier exemplarisch den größten dieser Ausbildungsgänge beschrieben.

Weitere Informationen unter:

www.marienhospital-stuttgart.de/karriere/gesundheitsfachberufe. Telefon: 0711 6489-8726

Auf ein Wort:

Γραφω και σβηνω

„Ich schreibe und streiche“

„Γραφω και σβηνω“, „Ich schreibe und streiche wieder“, so heißt ein griechisches Gedicht. Geschrieben wurde es von Michalis Ganas, vertont von Mikis Theodorakis und gesungen von der großartigen Maria Farantouri. Sie füllt noch als alte Dame mit ihrer tiefen, warmen Stimme Konzertsäle, ja ganze Stadien.

Ich schreibe etwas auf und streiche es gleich wieder durch. Das passiert mir, wenn ich einen Einkaufszettel schreibe: sei es, dass ich zu viel um alles zu tragen notiert habe, sei es, dass der Einkauf zu teuer würde, sei es, dass ich doch lieber ganz andere Sachen zu brauchen meine.

Leben ist wie Zeichnen ohne Radiergummi

Aufschreiben und dann wieder durchstreichen. Das kann auch eine ernstere Sache sein: etwa wenn ich eine Bewerbung schreibe und merke, dass ich den falschen Ton getroffen habe. Oder wenn ich Bilanz ziehe – hinsichtlich meiner Finanzen oder sogar in der Rückschau auf mein ganzes Leben. Wenn ich etwa auf den zweiten Blick merke, dass viele Aspekte fehlen, die ich beim ersten Anlauf vergessen oder verdrängt habe, die mir den Blick in den Spiegel unerträglich gemacht haben. Oder aber ich muss noch etwas nach außen Kritisches einfügen, eine Anklage, einen Protest, ein „So nicht, nicht mit mir!“ Mein ganzes Schreiben und gleich wieder Streichen ist eine feine Sache, egal ob für den Alltag,



Maria Farantouri und Mikis Theodorakis Foto: wikimedia commons, Αλέξης

rein spielerisch praktiziert oder auch wenn es um Wichtigeres geht. Aber wie sagte doch einmal ein kluger Mensch: „Leben ist wie Zeichnen ohne Radiergummi.“ Ich kann Streichen und Retuschieren soviel ich will – am Schluss bleibt das gelebte Leben, so oder so.

Streichen oder es stehen lassen

Ein Aspekt fehlt noch. „Ich schreibe und streiche wieder“ ist ein Liebesgedicht:

Γραφω και σβηνω

*Ich schreibe und streiche wieder
Jahre und Worte auf Papier,
dieselben Fehler, wenig, was gilt,
aber für dich stürz ich mich ins Feuer,
nur für einen Blick von dir.*

*Hände Flüsse, Augen Himmel,
und eine Grille in der Stimme,
den Himmel versetzen sie in den Körper,
und sein Anlass bist du.*

*Immerzu wechsele ich Platz und Blickwinkel,
Sprünge zurück, Schritte nach vorn,
aber für dich stürz ich mich ins Feuer,
nur für einen Blick von Dir*

aus der CD „Asmata“ von Mikis Theodorakis und Maria Farantouri

Schreiben und wieder streichen. Schreiben und es stehen lassen. Im Leben und in der Liebe kann beides sein.

Ihr Eckhard Ulrich

Eckhard Ulrich ist Pfarrer und evangelischer Krankenhaus-seelsorger im Marienhospital. Gemeinsam mit vier Kolleginnen



Pfarrer Eckhard Ulrich

Foto: Matthias Widera

und Kollegen kümmert er sich um Patienten, Angehörige und Mitarbeiter. Das Seelsorgeteam bietet Beistand und Hilfe in oftmals schwierigen Situationen an. In unserer Artikelreihe „Auf ein Wort“ wendet sich jeweils ein Mitglied des Seelsorgeteams an Patienten und Mitarbeiter.



230 Kirchenvertreter aus ganz Deutschland nahmen am ersten Treffen des Synodalen Weges in Frankfurt am Main teil

Fotos: Synodaler Weg/Malzkorn

Der Synodale Weg

Ehemalige Pflegedirektorin des Marienhospitals arbeitet mit an der Erneuerung der Kirche

Schwester Nicola Maria Schmitt war von 2001 bis 2007 Pflegedirektorin des Marienhospitals. Seit 2009 sitzt sie an der Infotheke im Stuttgarter Haus der Katholischen Kirche und ist zudem für die City-Pastoral verantwortlich. Die Ordensfrau gehört zu den 230 Mitgliedern des „Synodalen Wegs“. Diese Arbeitsgemeinschaft soll die deutsche katholische Kirche reformieren.



„Freundlich-skeptisch“ ist dieser Blick von Schwester Nicola Maria beim ersten Treffen

Schwester Nicola Maria hat durch ihre Aufgaben im Haus der Katholischen Kirche das Ohr an der „katholischen Basis“. Zu ihr kommen Menschen, die fragen, warum man wegen des Priestermangels Gottesdienste lieber ausfallen als sie von Frauen leiten lässt. Oder warum sie nicht bei einer Frau beichten dürfen. Auch Missbrauchsoffer hätten das Gespräch mit ihr gesucht, was sie oft hilflos und wütend auf die Kirche gemacht habe. Als ihre Ordensleitung ihr angeboten habe, als eines von deutschlandweit zehn Ordensmitgliedern beim Synodalen Weg mitzuwirken, sei sie erst skeptisch gewesen. Dann

habe sie aber zugestimmt. Ein Anliegen sei ihr dabei das Thema „Dienste und Ämter von Frauen in der Kirche“.

Aus der Lethargie erwachen

Ihr Fazit nach dem ersten Treffen Ende Januar in Frankfurt: Die meisten Gespräche seien in großer Offenheit verlaufen. Ob sich zumindest ein Teil der Hoffnungen und Erwartungen an den Synodalen Weg erfüllen werde, könne man aber wohl erst in zwei Jahren sagen. Für Schwester Nicola Maria aber steht fest: „Wir müssen aus der Lethargie der letzten 50 Jahre erwachen und die Kirche wieder von innen her durch den Heiligen Geist erneuern lassen.“

Der Synodale Weg

Der Synodale Weg ist eine katholische Arbeitsgemeinschaft, die auf zwei Jahre angelegt ist. Es soll in dieser Zeit vier Treffen geben. Das erste fand im Januar in Frankfurt am Main statt, das nächste ist für September 2020 geplant.

Der Synodale Weg will nach dem Missbrauchsskandal die deutsche katholische Kirche von innen erneuern. Themenschwerpunkte sind unter anderem Macht und Gewaltenteilung in der Kirche, Frauen in Kirchenämtern und die priesterliche Lebensform. Zu den 230 Mitgliedern gehören Vertreter der Deutschen Bischofskonferenz, des Zentralkomitees der deutschen Katholiken und weiterer kirchlicher Gruppierungen; darunter auch die Orden mit zehn Vertreterinnen und Vertretern.

» Lorenz Kiefner ist seit Januar Beauftragter für Informationssicherheit

Im Fragebogen: **Lorenz Kiefner,** Beauftragter für Informationssicherheit im Marienhospital Stuttgart

Alle Kliniken mit mehr als 30 000 stationären Fällen pro Jahr gelten als sogenannte Kritische Infrastruktur. Sie sind daher gesetzlich verpflichtet, einen Mitarbeiter für Informationssicherheit zu beschäftigen. Im Marienhospital ist Lorenz Kiefner seit Januar für dieses Gebiet zuständig. Aufgabe des Diplom-Ingenieurs ist es, dafür zu sorgen, dass Informationen im Krankenhaus möglichst schnell, sicher und reibungslos an den richtigen Stellen ankommen. Informationen sind dabei zwar auch elektronische Daten, die etwa vor Hackerangriffen geschützt werden müssen. Aber es geht auch um die Sicherheit der Hauspost in Papierform, um Telefonate, Akten oder den simplen Notizzettel.

Lesen Sie, was Lorenz Kiefner zu unserem Fragebogen eingefallen ist:

Welchen Zeitgenossen würden Sie gern persönlich kennenlernen? Kevin Mitnik. Der ehemalige Hacker ist unter anderem in die Netzwerke der NSA und des US-Verteidigungsministeriums

*Lorenz Kiefners Traumberuf als Kind:
»Kabelverleger«.*

eingedrungen. Er hat damit bewiesen, wie anfällig selbst gut geschützte Computer-Infrastruktur ist. Heute ist er Geschäftsführer einer Firma für Computersicherheit.

Welche historische Persönlichkeit hätten Sie gern gekannt? Die Mathematikerin Ada Lovelace. Sie war die

erste Person, die als Programmiererin bezeichnet werden kann. Die Britin begründete um 1840 ein Feld, das später vor allem von Männern besetzt wurde und immer noch wird.

Wer war oder ist Ihr persönliches Vorbild? Da gibt es viele ...

Was ist Ihr Leibgericht? Schwedische Zimtschnecken, am liebsten selbst gebacken.

Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit? Bouldern*, aber das fällt zur Zeit wegen Corona aus. (*Klettern ohne Seil in einer „gefährlosen“ Höhe)

Was ist Ihr Lieblingsreiseziel? Island, wegen der vielen Farben in der Natur und der tollen Musikfestivals.



LEBENS LAUF LORENZ KIEFNER

- 1978–1988 geboren in Ichenhausen, Kreis Günzburg, aufgewachsen in Ulm
- 1989–1998 Jugendzeit in Reutlingen bis zum Abitur
- 1998–1999 Zivildienst beim „Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland“ (BUND) in Stuttgart
- 1999–2007 Studium der Medientechnologie in Ilmenau (Thüringen) mit Auslandsjahr in Stockholm. Abschluss: Diplom-Ingenieur
- 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Ilmenau
- 2008–2019 Berater für Informationssicherheit für ARD und ZDF
seit 1/2020 zuständig für Informationssicherheit am Marienhospital

Lorenz Kiefner ist verheiratet. Seine Frau arbeitet in einem Museum im Bereich Bildung und Vermittlung. Das Paar wohnt in Ludwigsburg.

Welche vier Dinge würden Sie mit auf eine einsame Insel nehmen? Ein Notizbuch, ein Bett, ein Meditationskissen und ein Satelliten-Telefon.

Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit? Die Gestaltungsmöglichkeiten und die Abwechslung.

Was mögen Sie an Ihrer Arbeit nicht? Das viele Sitzen.

Was war als Kind Ihr Traumberuf? Kabelverleger. Ich habe schon damals im Kindergarten Schnüre durch den ganzen Raum gespannt.

Welchen anderen Beruf als Ihren könnten Sie sich heute noch vorstellen? Lehrer oder Dozent, weil ich gerne Wissen weitergebe.

Welche drei Wünsche hätten Sie an eine Fee? Einen Impfstoff gegen Covid-19, weniger Gier, mehr Bier (qualitativ, nicht quantitativ).

Welches Buch würden Sie Freunden empfehlen? „Männerseelen: Ein psychologischer Reiseführer“ von Björn Sufke. Auch sehr empfehlenswert für Frauen, die Männer verstehen wollen.

Was ist Ihr Lieblingssachbuch? „Schwarmdumm“ von Gunter Dueck. Der Autor widerlegt die Behauptung, große Gruppen seien automatisch schlauer. Statt einer Konzentration der Intelligenz reagiere im Schwarm oft das Prinzip „viele Köche verderben den Brei“.

Was ist Ihre Lieblingsmusik? Progressive Rock, am liebsten von der isländischen Band Agent Fresco.

Was ist, außer Gesundheit, Ihr größter Wunsch für die Zukunft? Eine intakte Umwelt.

Welche Eigenschaft schätzen Sie an Mitarbeitern und Kollegen am meisten? Herzlichkeit.

Und welche Eigenschaft Ihrer Mitarbeiter und Kollegen bereitet Ihnen Schwierigkeiten? Die Neigung, vor Risiken die Augen zu verschließen.

Was ist Ihrer Meinung nach Ihre positivste Eigenschaft? Der Glaube daran, dass etwas gelingen wird.

Und was Ihre negativste? Dass ich manchmal zu lange glaube, dass etwas gelingen wird.

Worüber können Sie lachen? Über harmlose Missgeschicke.

Worüber können Sie wütend werden? Wenn Zusagen im Sande verlaufen.

Was sollte sich am Marienhospital ändern? Die Sicherheitskultur soll stärker Teil der Unternehmenskultur werden.

Was mögen Sie an marien? Die Bandbreite der Themen.

Und was nicht? Die starke Ausrichtung auf das Printformat.*

** Anm. der Redaktion: Es gibt das Heft auch digital zum Runterladen. Wir werden öfter kritisiert, dass es dann nicht so gut aussieht wie gedruckt. Denn wir haben die digitale PDF als Einzelseiten angelegt. Schade für Seiten etwa mit doppelseitigen Fotos wie diese hier, da hat Lorenz Kiefner völlig recht. Aber besser für die kleinen Handydisplays, über die ja die meisten Zugriffe laufen.*



Foto: Volker Schrank

» A – Z

Nützliche Informationen für Ihren **Klinikaufenthalt** im Marienhospital

Niemand weiß, wie sich die **Corona-Situation** in den nächsten Monaten entwickeln wird. Es kann daher sein, dass einige der Angaben auf den folgenden Seiten wegen Corona nicht stimmen werden. Das betrifft beispielsweise die möglichen Zugänge zu unseren Gebäuden sowie die Angaben zu Krankenbesuchen etc. Informieren Sie sich daher bitte über die aktuelle Lage auf www.marienhospital-stuttgart.de

A **Ambulante Physiotherapie**

Einige Patienten benötigen auch nach der Entlassung noch eine physio- oder ergotherapeutische Behandlung. Beides wird von der Abteilung für Physiotherapie des Marienhospitals angeboten.

Das zur Abteilung gehörende **activum** an der Böheimstraße 46 leis-

tet unter anderem ambulante wohnortnahe Therapie nach einem Klinikaufenthalt (Gerätetraining, Massagen etc. auf Rezept oder für Selbstzahler). Auch wer vorbeugend etwas für seine Gesundheit tun will, ist im **activum** herzlich willkommen. Es ist ausgestattet wie ein modernes Fitness-Studio und bietet beispielsweise Kraft- und Ausdauertraining sowie Qi-Gong an. Auch ein Bewegungsbad gehört zur Abteilung.

Telefon für Informationen und Anmeldung: 0711 6489-2598. Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 7.30 bis 18.00 Uhr, freitags 7.30 bis 15.30 Uhr.

Angehörige:
siehe Behandlung und Besuch

Ärzte:
siehe Behandlung

Anfahrt

Siehe auch Grafiken auf Seite IX.

Mit Bus und Bahn. Parkplätze in Marienhospital-Nähe sind kostenpflichtig und oft knapp. Falls möglich sollten Sie daher öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Die Bushaltestelle „Marienhospital“ befindet sich direkt am Krankenhaus. Die U-Bahn- und Bushaltestellen „Erwin-Schoettle-Platz/Marienhospital“ und „Marienplatz“ liegen fünf bis zehn Gehminuten vom Marienhospital entfernt. Nähere Fahrinfos bekommen Sie unter 0711 19449, im Internet unter www.vvs.de oder über die VVS-App.

Mit dem Auto. Unsere Navi-Adresse ist Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart. Das Marienhospital hat zwei Parkhäuser. Die Einfahrt zu unserer Tiefgarage finden Sie an der Böheimstraße, zwischen dem alten Marienbau und

dem Gebäude Sankt Paul. Zweite Möglichkeit: An der Kreuzung Böheim- und Eierstraße fahren Sie bergauf in die Eierstraße. Nach etwa 300 Metern sehen Sie dann links das Besucherparkhaus des Marienhospitals.

Unsere Parkhäuser sind gebührenpflichtig. Sie haben durchgehend geöffnet. Gehbehinderte Patienten und Besucher erhalten an der Information in der Eingangshalle (Ebene M0) gegen Vorlage eines Behindertenausweises mit Vermerk G eine Karte zur kostenlosen Ausfahrt aus den Parkhäusern.

Aufnahme

Was Sie mitbringen sollten. Bringen Sie bitte eine Liste der Arzneimittel mit, die Sie einnehmen. Sie erhalten während Ihres Klinikaufenthaltes alle Medikamente vom Krankenhaus. Für die ersten zwei Tage sollten Sie aber Ihre Arzneien von zu Hause mitbringen, falls es bei uns zu Verzögerungen bei einer externen Medikamentenbestellung kommen sollte.

Daneben sollten Sie mitbringen: Krankenversicherungskarte, ärztliche Befunde/Röntgenbilder, Schlafanzüge, Bademantel, Haus- oder Trainingsanzug, Unterwäsche, Waschzeug, Kosmetikartikel, Handtücher, Waschlappen, Hausschuhe. Siehe auch: Wertsachen.

Anmeldung. Je nach Klinik sollten Sie sich am Aufnahmetag zunächst an der Patientenaufnahme (Hauptgebäude Sankt Maria, Ebene M0) oder am für Sie zuständigen Klinikambulanzschalter melden. In der Regel hat Ihnen die Klinik die korrekte Anlaufstelle vorab mitgeteilt. Falls nicht, hilft Ihnen die Information im Hauptgebäude Sankt Maria (Ebene M0) gerne weiter.

In der Patientenaufnahme auf Ebene M0 findet der „bürokratische Teil“ Ihrer stationären Aufnahme statt (Unterschreiben der Aufnahmeverträge etc.). Bitte ziehen Sie zunächst eine Wartenummer. Betreten Sie die Anmeldung, sobald Ihre Nummer aufgerufen wird. Bitte halten Sie Ihre Krankenversicherungskarte bereit.

Extras: Wahlleistungen. Bei der Anmeldung können Sie auch entscheiden, ob Sie kostenpflichtige Extras wünschen. Dazu gehören unter anderem die Unterbringung im Einzel- oder Doppelzimmer sowie die Behandlung durch den Ärztlichen Direktor/Chefarzt oder einen seiner Stellvertreter. Manche Wahlleistungen sind nicht auf allen Stationen verfügbar.

Falls Sie gesetzlich krankenversichert sind, müssen Sie Wahlleistungen in aller Regel selbst bezahlen. Wenn Sie Mitglied einer privaten Krankenkasse sind oder eine spezielle Zusatzversicherung abgeschlossen haben, übernimmt diese unter Umständen die Wahlleistungskosten ganz oder teilweise. Bitte klären Sie vor dem Klinikaufenthalt mit Ihrer Versicherung ab, welche Kosten übernommen werden. Die Leistungen der privaten Versicherungen unterscheiden sich zum Teil deutlich voneinander.

B

Barmherzige Schwestern

Gesellschafter des Marienhospitals ist die Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul in Untermarchtal. Vinzenz von Paul, der Gründer dieser Ordensgemeinschaft, lebte von 1581 bis 1660 in Frankreich. Er war Priester und gilt als einer der Begründer der organisierten Krankenpflege. In der Zeit um den 30-jährigen Krieg, die von Verelendung und Hungersnöten geprägt war, setzte sich Vinzenz mit großem sozialen Engagement für die aktive Hilfe am Nächsten ein. Die Krankenbetreuung gehörte ebenso zu seiner Arbeit wie die Sorge für Findelkinder, die Einrichtung von Volksküchen und der Einsatz für Gefangene.

„Unser Leben wäre kein Gottesdienst und auch keine wirkliche Hilfe für unseren Nächsten, wollten wir nur Medizin und Brot verschenken.“ Dieser Gedanke Vinzenz von Pauls gehört bis heute zum grundlegenden Selbstverständnis des Marienhospitals.

Behandlung

Ihre Vorgeschichte (Anamnese). Eine erfolgreiche Behandlung erfordert das Gespräch zwischen Patient und Arzt. Bitte beantworten Sie alle Fragen so offen und vollständig wie möglich. Falls Sie von zu Hause mitgebrachte Arzneien weiter nehmen möchten, informieren Sie Ihren Arzt bitte hierüber.

Offenes Ohr für Ihre Fragen. Vor jedem größeren Eingriff holt Ihr Arzt Ihre schriftliche Zustimmung ein. Die Ärzte klären Sie über alle Behandlungsmaßnahmen auf; also etwa über Untersuchungen, diagnostische Eingriffe, Operationen und über die Wirkung verordneter Medikamente. Tauchen weitere Fragen auf oder sollten Sie Erklärungen nicht verstanden haben, fragen Sie bitte nach.

Medikamente. In manchen Fällen kann es vorkommen, dass ein verordnetes Medikament bei Ihnen Befindlichkeitsstörungen auslöst. Wenden Sie sich in diesem Fall vertrauensvoll an einen Arzt oder eine Pflegekraft. Lassen Sie ein verordnetes Medikament bitte keinesfalls ohne Rücksprache einfach weg, denn dadurch gefährden Sie einen guten Behandlungsverlauf.

Information Ihrer Angehörigen. Die Klinikmitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht über alle Dinge, die mit Ihren persönlichen Daten, mit der Art Ihrer Erkrankung und ihrer Therapie zu tun haben. Wenn Sie möchten, dass Ihr Arzt einem Ihrer Familienangehörigen oder Freunde Auskunft über Sie erteilt, müssen Sie ihn zuvor von seiner Schweigepflicht entbinden. Unsere Pflegemitarbeiter dürfen grundsätzlich keine Auskunft über Ihren Gesundheitszustand geben.

Beratungs- und Hilfsdienste

Ehrenamtliche Dienste. In verschiedenen Bereichen unseres Hauses werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Ehrenamtliche unterstützt. Dazu zählt der Patientenbegleitdienst, der

Sie bei Bedarf zu Fuß oder im Sitzwagen von Ihrem Zimmer zum Untersuchungsraum und zurückbringt. Zudem gibt es einen Besuchsdienst, dessen Mitarbeiter für Gespräche zur Verfügung stehen, aber auch kleine Aufgaben erledigen wie etwa Botengänge zum Krankenhauskiosk etc. Schwer kranke Patienten können zudem von ehrenamtlichen Sitzwachen betreut werden. Die Helfer wachen nachts am Bett des Patienten, lesen auf Wunsch vor und können in Notfällen eine Pflegekraft verständigen. Falls Sie einen der ehrenamtlichen Dienste in Anspruch nehmen möchten, sagen Sie bitte einem Mitarbeiter des Pflegedienstes Bescheid.

Ethikkomitee. Soll man als unheilbar kranker Patient eine Therapie mit vielen Nebenwirkungen erdulden, obwohl sie das Leben nur wenig verlängert? Wie lange soll man als Angehöriger lebensverlängernden Maßnahmen bei einem Komapatienten zustimmen, der vermutlich nie wieder aufwachen wird? Wenn Sie als Patient oder Angehöriger Hilfe in ethischen Grenzsituationen benötigen, steht Ihnen das Ethikkomitee des Marienhospitals beratend zur Seite. Kontakt über: 0711 6489-0. E-Mail: ethikkomitee@vinzenz.de.

Patienten-Informationszentrum (PIZ)
Das PIZ finden Sie in der Eingangshalle des Hauptgebäudes (Ebene M0). Die PIZ-Mitarbeiterinnen beraten Sie, versorgen Sie mit Infomaterial und vermitteln auf Wunsch Experten. Zudem können sich Patienten und andere Interessierte im PIZ kostenlos in einer Bibliothek und per Computer über den Umgang mit Erkrankungen, die Versorgung nach einem Klinikaufenthalt oder eine gesunde Lebensweise informieren. Das PIZ hilft auch telefonisch unter 0711 6489-3330. Öffnungszeiten: montags bis freitags 10.00 bis 13.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr.

Psychologe. Eine Krankheit bringt oft seelische Belastungen mit sich. Nicht

immer schaffen es die Betroffenen, selbst oder mit Hilfe von Angehörigen damit fertig zu werden. Wenden Sie sich an Ihren Arzt, wenn Sie möchten, dass ein für unser Haus tätiger Psychologe Ihnen weiterhilft.

Seelsorge: siehe Seelsorge

Sozial- und Pflegeberatung. Falls Sie während Ihres Krankenhausaufenthaltes sozialrechtliche, persönliche oder berufliche Fragen haben, die im Zusammenhang mit Ihrer Krankheit stehen, können Sie sich an unsere Sozial- und Pflegeberatung wenden. Zu deren Aufgabenbereich gehören unter anderem: Informationen zu Pflegeversicherung und Heimunterbringung, Vermittlung weiterführender Hilfen für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt und die Information über Möglichkeiten der Rehabilitation.

Vereinbarung von Beratungsgesprächen: werktags 9.00 bis 10.00 Uhr unter der Telefonnummer 0711 6489-3229.

Beschwerden: siehe Patientenzufriedenheit

Besuch*

Besuchszeiten. Ruhe ist für die Genesung wichtig. Deshalb empfangen Sie Besuch bitte nur von 10.00 bis 12.00 und von 14.00 bis 19.30 Uhr.

Bitte nicht zu viel Besuch! Für Ihre Mitpatienten, aber auch für Sie selbst, kann Besuch anstrengend sein. Bitten Sie Ihre Besucher, in Gruppen von höchstens zwei bis drei Personen ins Krankenhaus zu kommen. Wenn möglich, verlassen Sie mit Ihrem Besuch das Zimmer, um Ihre Mitpatienten nicht zu stören. Besuche auf den Intensivstationen sind nur nach vorheriger Absprache mit dem Arzt möglich.

Blumen. Blumenvasen stehen auf allen Stationen zur freien Verfügung. Topfpflanzen sind im Krankenzimmer aus hygienischen Gründen nicht gestattet.

Haustiere. Hunde und andere Haustiere dürfen, ebenfalls aus Hygienegründen, keine „Krankenbesuche“ machen.

Besuchsdienst: siehe Beratungs- und Hilfsdienste

Blumen: siehe Besuch

C

Café: siehe Speis und Trank

D

Diät: siehe Speis und Trank

E

Ehrenamtliche Dienste: siehe Beratungs- und Hilfsdienste

Eingänge*

Der Haupteingang im Klinikhauptgebäude Sankt Maria hat täglich von 6.00 bis 21.00 Uhr geöffnet. Ab 21 Uhr benutzen Sie bitte den Eingang am Ende der Liegendkrankeneinfahrt an der Eierstraße.

Entertainmentsystem

An jedem Bett gibt es ein Entertainmentsystem für Fernsehen, Internet, Telefon und Radio; viele der Angebote sind gratis. Ein gesonderter Flyer und eine Online-Hilfe auf dem berührungsempfindlichen Bildschirm des Gerätes erklären Ihnen die Nutzung und informieren über die Kosten. Den Flyer erhalten Sie entweder bei Ihrer Aufnahme oder später an der Information auf der Eingangsebene M0 des Hauptgebäudes.

Hilfe bei technischen Problemen.

Patienten, die technische Probleme mit ihrem Entertainmentsystem haben, erhalten telefonische Hilfe beim Service-Desk des Marienhospitals. Der Service-Desk hilft auch, wenn Schwierigkeiten beim Einloggen ins WLAN-Netzwerk mit dem eigenen PC oder Smartphone auftreten.



Mehr als 2000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich im Marienhospital um die Patientinnen und Patienten

Foto: Nils Schubert

Sie erreichen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Service-Desks montags bis freitags von 8.00 bis 17.00 Uhr unter der Telefonnummer 0711 6489-2000.

Ergotherapie:
siehe ambulante Physiotherapie

Essenszeiten:
siehe Speis und Trank

F

Facebook: siehe Homepage und Soziale Medien

Fernsehen:
siehe Entertainmentsystem

Finanzielles

Berechnung der Klinikleistungen

Für Mitglieder der gesetzlichen Krankenkassen rechnen wir direkt mit der zuständigen Versicherung ab. Lediglich bestimmte Wahlleistungen müssen Sie selbst zahlen (siehe nächster Abschnitt); es sei denn, Sie haben eine Zusatzversicherung abgeschlossen, welche diese Kosten übernimmt.

Darüber hinaus sind alle Kliniken verpflichtet, pro Krankenhaustag für maximal 28 Tage im Jahr einen gesetzlich festgelegten Geldbetrag zu berechnen. Über die Höhe des Betrages informiert Sie unser Entgelttarif, den Sie bei der Aufnahme erhalten haben (Stand bei Redaktionsschluss: 10 Euro pro Tag.) Sie bekommen nach dem Klinikaufenthalt eine entsprechende Rechnung zugeschickt. Auch falls Sie Privatpatient oder Selbstzahler sind, werden Ihnen Leistungen nach der Entlassung in Rechnung gestellt. Wenn Sie sehr lange bei uns bleiben, bekommen Sie schon während Ihres Klinikaufenthaltes eine Zwischenrechnung.

Fragen zur Abrechnung beantwortet unsere Hotline. Sie hat die Nummer 0711 6489-3380 und ist montags bis donnerstags von 8.00 bis 15.00 Uhr besetzt, freitags von 8.00 bis 14.00 Uhr.

Kostenpflichtige Extras

Unsere Regelleistungen werden von allen gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Darüber hinaus können Sie Wahlleistungen in Anspruch nehmen. Hierzu gehören die Unterbringung in einem Ein- oder Zweibettzimmer,

die Behandlung durch den Ärztlichen Direktor oder die Unterbringung einer Begleitperson. Nicht alle Wahlleistungen sind jederzeit auf allen Stationen verfügbar. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Patientenaufnahme beraten Sie gerne über Ihre individuellen Wahlmöglichkeiten.

Wahlleistungen müssen Sie selbst bezahlen; es sei denn, Sie sind Mitglied bestimmter privater Krankenkassen oder haben eine Zusatzversicherung abgeschlossen, welche die Kosten übernimmt. Für die Gewährung der Wahlleistungen muss ein besonderer Vertrag zwischen Patient und Krankenhaus geschlossen werden. Dies geschieht in der Regel bei der Aufnahme. Sie können aber auch jederzeit während des Klinikaufenthaltes noch Wahlleistungen beantragen.

Frisör

Wenn Sie den Besuch eines Frisérs wünschen, bitten Sie jemandem vom Pflegedienst auf Ihrer Station darum, Sie anzumelden oder geben Sie an der Information auf der Eingangsebene M0 im Hauptgebäude Sankt Maria Bescheid. Der Frisör kommt zu Ihnen

IHR AUFENTHALT VON A-Z

ins Krankenzimmer. Die Kosten müssen Sie selbst tragen.

Fundbüro*

Wenn Sie etwas verloren haben, melden Sie sich bitte an der Information im Erdgeschoss (Ebene M0) des Hauptgebäudes Sankt Maria (Telefon: 0711 6489-2958). Dort können Sie auch Fundsachen abgeben. Öffnungszeiten: 7.30 bis 20.45 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen ab 8.00 Uhr.

Fußpflege

Den kostenpflichtigen Besuch einer Fußpflegerin vermittelt Ihnen gerne eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter des Pflegedienstes.

G

Garten*

In den Patientengarten gelangen Sie vom Erdgeschoss des Gebäudes Sankt Luise aus oder über den Ausgang auf Ebene M0 des Hauptgebäudes Sankt Maria. Zudem können Sie den Garten über einen gläsernen Aufzug erreichen. Dessen Zugang befindet sich im Verbindungsgang zwischen der Eingangsebene M0 des Hauptgebäudes Sankt Maria und dem Gebäude Sankt Veronika.

Geldautomat

Ein Geldautomat der BW-Bank steht in der Eingangshalle des Hauptgebäudes Sankt Maria (Ebene M0), links von der Information.

Geldwechsler: siehe Münz- und Geldscheinwechsler

Getränkeautomat: siehe Speis und Trank

Geschichtliche Entwicklung

Eingeweiht wurde das Marienhospital im Jahr 1890. Von einem kleinen Haus mit 15 Ordensschwestern und 90 Betten entwickelte es sich im Lauf der Jahrzehnte zu einem großen Krankenhaus mit heute 761 Betten. Für seine Leistungen wird das Marienhospital

immer wieder ausgezeichnet. Seit Jahren belegen sowohl das Gesamtkrankenhaus als auch einzelne Abteilungen und Ärzte in bundesweiten Hospitalrankings regelmäßig Spitzenplätze. Die Techniker Krankenkasse, Zeitschriften wie Focus, Stern, FAZ und anderer Institutionen bescheinigen dem Marienhospital immer wieder, dass es zu den besten Kliniken Deutschlands gehört.

Auf seinen Auszeichnungen will sich das Marienhospital aber nicht ausruhen. Regelmäßige Patientenbefragungen, ständige Investitionen in Mitarbeiterqualifikation, Geräte- und Bausubstanz sowie qualitätssichernde Maßnahmen sollen sicherstellen, dass unsere Patienten auch in Zukunft mit „ihrem Marienhospital“ zufrieden sind.

H

Handynutzung: siehe Mobiltelefone

Haustiere: siehe Besuch

Historisches: siehe Geschichtliche Entwicklung

Homepage und Soziale Medien

Die Homepage www.marienhospital-stuttgart.de informiert über unser medizinisches Leistungsangebot ebenso wie über Veranstaltungen, berufliche Karriereangebote und Neuigkeiten. Das Marienhospital Stuttgart ist zudem auf Facebook und Twitter aktiv.

I

Information: siehe Fundbüro

Internet und WLAN

Wer über Smartphone, Notebook oder Tablet-PC verfügt, kann im Marienhospital kostenlos drahtlos im Internet surfen. Einfach das WLAN-Netzwerk „Marienhospital“ auswählen, die Nutzungsbedingungen per Häkchen akzeptieren und oben rechts auf „Sofort Surfen“ klicken. Mit Benutzernamen anmelden muss sich nur, wer kostenpflichtig ein schnelleres WLAN bucht.

Wie das geht, steht in der gedruckten Anleitung für Ihr Entertainmentsystem. Diese erhalten Sie entweder direkt bei der Aufnahme oder später an der Information auf der Eingangsebene M0 des Hauptgebäudes. Sollten Probleme mit der WLAN-Nutzung auftreten: siehe „Entertainmentsystem/Hilfe bei technischen Problemen“.

K

Kapelle: siehe Seelsorge

Kiosk: siehe Speis und Trank

L

Leitlinien: siehe Unternehmensleitlinien

Lob und Kritik: siehe Beschwerden

M

Mahlzeiten: siehe Speis und Trank

marien-Zeitschrift: siehe Patientenzeitschrift

Mobiltelefone

Die Nutzung von Mobiltelefonen ist erlaubt. Ausnahme sind speziell ausgewiesene Bereiche wie OPs, Intensivstation, Stroke-Unit etc.

Münz- und Geldscheinwechsler

In der Eingangshalle des Hauptgebäudes Sankt Maria (Ebene M0) befindet sich links von der Information ein Geldwechsel-Automat.

O

Ordensschwestern: siehe Barmherzige Schwestern

P

Parken: siehe Anfahrt

Patientengarten: siehe Garten



Marienhospital am Abend. Die bunten Lichter gehören zur Intensivstation, wo sich jedes Patientenzimmer individuell beleuchten lässt

Patienten-Informationszentrum: siehe Beratungs- und Hilfsdienste

Patientenruf

Ihr Nachttisch ist zugleich Ihre Notruf- und Informationszentrale. Wenn Sie eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter des Pflegedienstes rufen wollen, drücken Sie die rote Taste mit dem Schwestersymbol, beziehungsweise betätigen Sie die Schnurglocke, die man Ihnen eventuell bis an Ihr Bett herangeführt hat. Innerhalb kurzer Zeit meldet sich dann die Mitarbeiterin der Patientenrufzentrale über einen Lautsprecher, der im Nachttisch eingebaut ist. Sagen Sie durch Sprechen in Richtung Nachttisch, warum Sie geklingelt haben. Die Mitarbeiterin der Patientenrufzentrale veranlasst dann, dass ein Stationsmitarbeiter zu Ihnen kommt.

Patientenzeitschrift

Viermal jährlich informiert die Zeitschrift *marien*, die Sie gerade in Händen halten, über Aktuelles aus dem Marienhospital. Sie liegt kostenlos in Wartebereichen und an der Information im Hauptgebäude aus (Ebene M0). Sie können das Heft nach

Ihrem Klinikaufenthalt gratis beziehen. Bitte schicken Sie hierfür Ihre Adresse per Post oder E-Mail an die Redaktion. E-Mail: pressestelle@vinzenz.de, Postadresse: Marienhospital, Pressestelle, Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart. Eine digitale Ausgabe des Heftes erhalten Sie kostenlos unter www.marienhospital-stuttgart.de/ueber-uns/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/magazin-archiv.

Patientenzufriedenheit

Lob und Kritik unserer Patienten sind uns wichtig, damit wir uns ständig verbessern und weiterentwickeln können. Wenn während Ihres Klinikaufenthaltes etwas nicht so läuft, wie es sollte, wenden Sie sich bitte an einen zuständigen Mitarbeiter. Falls dieser Ihnen nicht weiterhelfen kann, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Abteilung Patientenzufriedenheit auf. Sie erreichen deren Mitarbeiterinnen unter Telefon 0711 6489-3090, per E-Mail an patientenzufriedenheit@vinzenz.de und über Whatsapp unter 0151 26465712. Meinungskarten, auf denen Sie Lob und Kritik äußern können, finden Sie auf jeder Station, meist in der Nähe der Aufzüge und an der Information auf der

Eingangsebene M0 des Hauptgebäudes. Bewerten können Sie uns auch auf www.klinikbewertungen.de und ähnlichen Internet-Plattformen.

Pflege

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes unterstützen Sie bei Tätigkeiten, die Sie in Ihrer momentanen Lebenssituation nicht selbst ausführen können. Unser Ziel ist dabei immer, dass Sie möglichst bald Ihre Unabhängigkeit wiedererlangen. Für die Pflegedienst-Mitarbeiter steht die fachkompetente Pflege ebenso im Zentrum ihrer Tätigkeit wie die persönliche und emotionale Begleitung des Patienten während des Krankenhausaufenthaltes.

Physiotherapie: siehe ambulante Physiotherapie

R

Radio: siehe Entertainmentsystem

Rauchen

Das Rauchen ist in allen Innenräumen und auf den Balkonen verboten. Einen

Raucherbereich finden Sie im Freien neben dem Haupteingang.

S

Schweigepflicht: siehe Behandlung

Seelsorge

Krank sein heißt oft auch, eine innere Krise durchstehen zu müssen. Ängste tauchen auf, Sorgen um die Zukunft machen sich bemerkbar. In solchen Situationen kann ein seelsorgerisches Gespräch hilfreich sein. Katholische und evangelische Seelsorgerinnen und Seelsorger haben die Zeit, Kranke und deren Angehörige zu begleiten. Dies gilt unabhängig von jeder Religions- und Konfessionszugehörigkeit. Die Krankenhausseelsorger sind rund um die Uhr per Telefon oder über die Pflegemitarbeiter zu erreichen. Telefon katholische Seelsorge: 0711 6489-2066, -7533 oder -7534. Evangelische Seelsorge: -2952, -2999.

Krankenhauskapelle*

Die Krankenhauskapelle befindet sich im Erdgeschoss des Hauptgebäudes Sankt Maria (Ebene M0). Sie ist täglich von 6.30 bis 20.45 Uhr geöffnet. Die Gottesdienstzeiten können Sie der Hinweistafel an der Außenwand der Kapelle oder dem Aushang auf Ihrer Station entnehmen.

Die Gottesdienste werden über die Haushörfunkanlage auf die Zimmer übertragen. Die Sonntagsgottesdienste können Sie zudem auf Ihrem Entertainment-System (Bildschirmen an Ihrem Bett) empfangen. Gottesdienstliche Feiern (Kommunion, Abendmahl, Krankensalbung) finden auf Wunsch auch in den Krankenzimmern statt.

Sitzwachen: siehe Beratungs- und Hilfsdienste

Smartphone-Nutzung: siehe Mobiltelefone

Sozial- und Pflegeberatung: siehe Beratungs- und Hilfsdienste

Soziale Medien: siehe Homepage und Soziale Medien

Spaziergänge

Spazieren gehen sollten Sie nur mit ärztlicher Einwilligung. Bitte melden Sie sich auf der Station ab, damit Klinikmitarbeiter und auch Ihr Besuch Sie nicht verpassen. Aus haftungsrechtlichen Gründen verlassen Sie bitte nicht das Krankenhausgelände. Siehe auch „Garten“.

Speis und Trank

Ihre Wochenspeisekarte. Über das umfangreiche Speisenangebot informiert die Wochenspeisekarte, die jeder Patient ausgehändigt bekommt. Serviceassistentinnen fragen Sie täglich nach Ihren Essenswünschen für den nächsten Tag.

Essenszeiten. Die Essenszeiten variieren von Station zu Station. Das Frühstück wird zwischen 6.45 und 8.20 Uhr serviert, das Mittagessen zwischen 11.45 und 12.30 Uhr und das Abendessen zwischen 16.45 und 17.20 Uhr.

Diät. Wer aus medizinischen Gründe Diät halten muss, hat nur eingeschränkte Wahlmöglichkeiten beim Essen.

Über das Diätangebot informiert eine gesonderte Wochenspeisekarte.

Diätberatung und Diabetesberatung.

Auf Wunsch und nach ärztlicher Anordnung berät Sie eine Diätassistentin oder Diabetesberaterin.

Café. Das „Café MH“ auf der Eingangsebene M0 hat täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Es bietet Getränke, Kuchen und warme Speisen.

Kiosk. Einen Kiosk finden Sie ebenfalls auf der Eingangsebene M0. Dort erhalten Sie neben Ess- und Trinkbarem Zeitschriften, Kosmetika und vieles mehr. Öffnungszeiten: montags bis freitags 8.00 bis 18.00 Uhr, am Wochenende und feiertags 10.00 bis 17.00 Uhr.

Süßwaren- und Kaffeeautomat. Ein Süßwaren- und Kaffeeautomat steht auf Ebene M1 des Hauptgebäudes Sankt Maria. Er befindet sich am Beginn des Glasgangs, der zum Gebäude Sankt Paul führt.

T

Taxi

Taxis für Ihre Heimfahrt finden Sie am Taxistand vorm Haupteingang an der Eierstraße. Falls dort einmal kein Fahrzeug bereitstehen sollte, können Sie an der gelben Rufsäule eines anfordern.

Telefon: siehe Entertainmentsystem

Tiere: siehe Besuch

TV: siehe Entertainmentsystem

Twitter: siehe Homepage und Soziale Medien

U

Unternehmensleitlinien

Nächstenliebe, gepaart mit Professionalität, das ist auch über 300 Jahre nach Vinzenz von Paul der Anspruch der etwa 25 Ordensschwestern im Marienhospital und der rund 2000 weiteren Mitarbeiter. Die Ziele unseres Hauses haben wir in Unternehmensleitlinien formuliert. Dort heißt es unter anderem: „Unsere Arbeit fußt im Spannungsfeld zwischen religiöser Prägung und Weltoffenheit, Tradition und Fortschritt.“ Die Leitlinien fordern innovatives Denken und Handeln sowie regelmäßige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter genauso wie eine ganzheitliche Betrachtung des Patienten als Geschöpf mit Leib und Seele. Die Leitlinien finden Sie auf www.marienhospital-stuttgart.de.

V

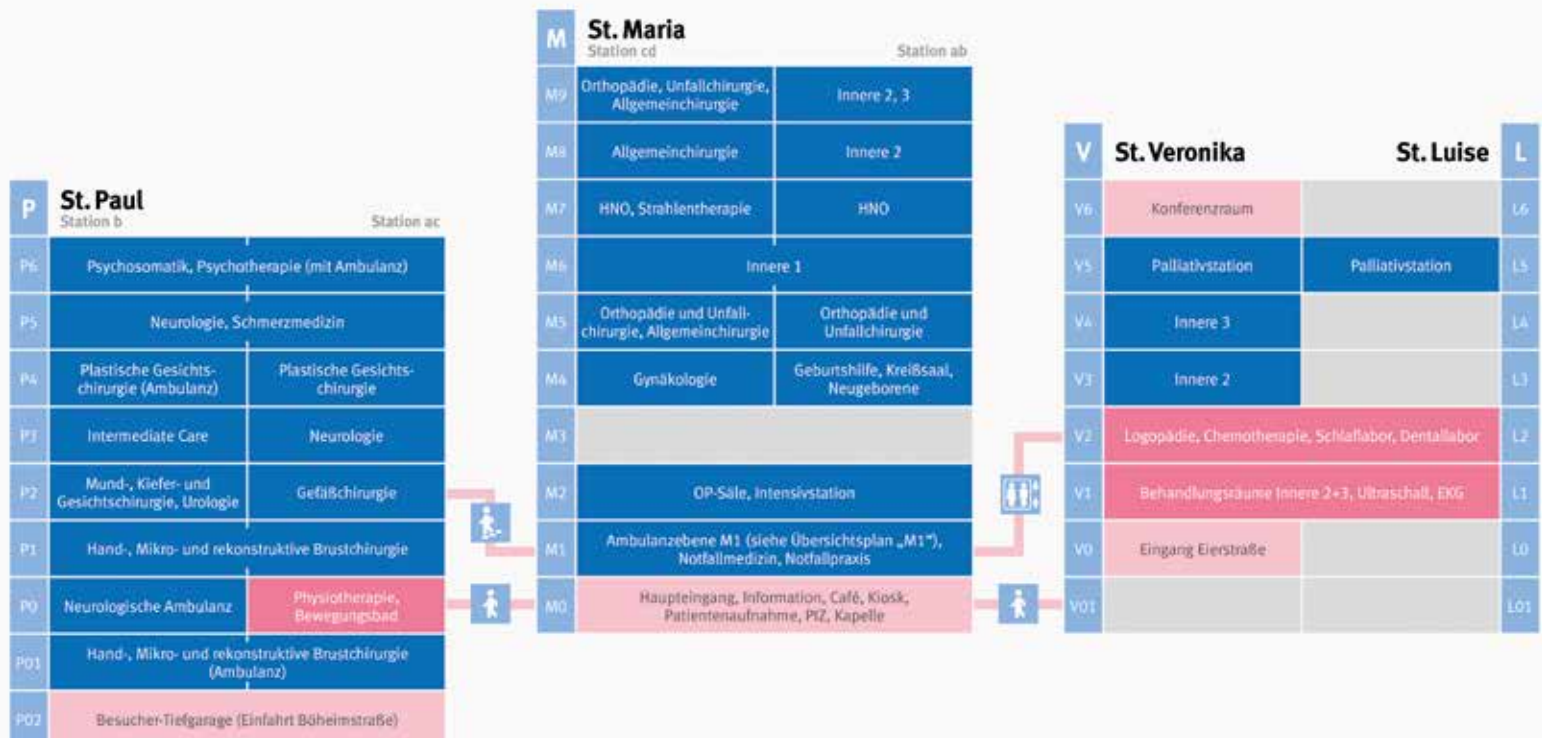
Vinzentinerinnen: siehe Barmherzige Schwestern

- 1) Hauptgebäude Sankt Maria
- 2) Haupteingang zu allen Gebäuden
- 3) Gebäude Sankt Paul
- 4) Tiefgarage (Böheimstraße 37)
- 5) Gebäude Sankt Veronika
- 6) Gebäude Sankt Luise
- 7) Alter Marienbau (Verwaltung)
- 8) *activum* (ambulante Physiotherapie), Personalabteilung, Verwaltung
- 9) Bildungszentrum; Aula
- 10) Parkhaus (links an der Eierstraße)
- 11) Institut für Laboratoriumsmedizin



Luftaufnahme der Klinikgebäude

Foto: Luftbild Brugger



Die vier Bettenhäuser des Marienhospitals

W

Wahlleistungen:
siehe Aufnahme und Finanzielles

Webseite:
siehe Internet und WLAN

Wertsachen

Größere Geldbeträge, Schmuck etc. sollten Sie zu Hause lassen. In Ausnahmefällen können Sie Wertsachen im Marienhospital zur kostenlosen Verwahrung abgeben. Bitte sprechen Sie hierfür einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin des Pflegedienstes an.

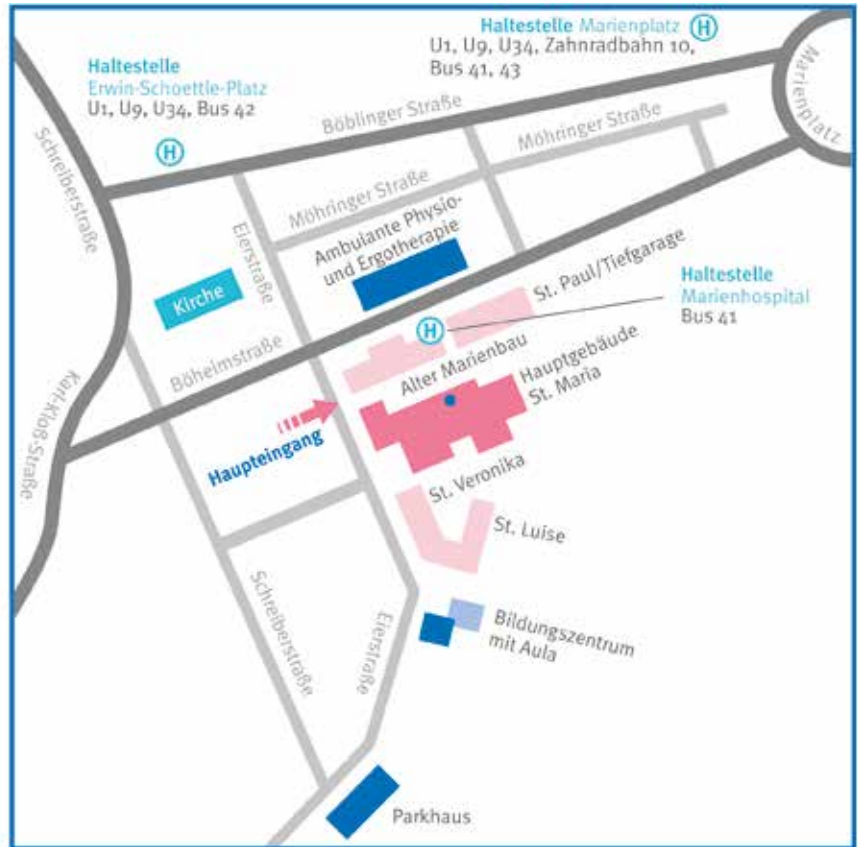
WLAN: siehe Internet und WLAN

Z

Zahlen

Einige Zahlen zu unserem Haus:

- 761 Betten
- stationäre Patientinnen und Patienten pro Jahr: 32 500
- ambulante Patienten der Notfallpraxis pro Jahr: 55 000
- sonstige ambulante Patientinnen und Patienten pro Jahr: 82 000
- Geburten pro Jahr: 1400
- Jahresbudget: 148 Millionen Euro
- Mitarbeiterzahl: 2025



Anfahrt mit Bus und Bahn



Anfahrt mit dem Auto

» IHR KONTAKT ZU UNS

Hier eine Liste der Fachabteilungen des Marienhospitals. Für nähere Informationen hilft Ihnen unsere Telefonzentrale weiter: Tel.: 0711 6489-0. Oder schauen Sie unter www.marienhospital-stuttgart.de.

» FACHKLINIKEN

1) Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie Prof. Dr. Michael Schäffer; Tel.: 0711 6489-2201; Fax: -2213; viszeral-allgemeinchirurgie@vinzenz.de

2) Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerzmedizin Prof. Dr. René Schmidt DESA, EDIC; Tel.: 0711 6489-2716; Fax: -2717; anaesthesie@vinzenz.de

3) Diagnostische und interventionelle Radiologie Prof. Dr. Markus Zähringer; Tel.: 0711 6489-2601; Fax: -2608; radiologie@vinzenz.de

4) Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie Dr. Klaus Klemm, M.Sc.; Tel.: 0711 6489-8341; Fax: -8342; gefaesschirurgie@vinzenz.de

5) Gynäkologie und Geburtshilfe PD Dr. habil. Manfred Hofmann; Tel.: 0711 6489-2301; Fax: -2306; frauenklinik@vinzenz.de

6) Hand-, Mikro- und rekonstruktive Brustchirurgie Univ.-Doz. Dr. univ. Thomas Schoeller; Tel.: 0711 6489-8221; Fax: -8222; hmb@vinzenz.de

7) HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie Prof. Dr. Dr. Helmut Steinhart; Tel.: 0711 6489-2508; Fax: 2582; hno@vinzenz.de

8) Innere Medizin 1 Prof. Dr. Monika Kellerer; Tel.: 0711 6489-2102; Fax: -2119; innere1@vinzenz.de; **Diabetologie, Endokrinologie, allgemeine innere Medizin:** Dr. Sebastian Hoeft; Tel.: 0711 6489-2102; innere1@vinzenz.de; **Angiologie:** Hui Jing Qiu; Tel.: 0711 6489-2102; huijing.qiu@vinzenz.de;

Internistische Intensivmedizin: Dr. Michael Heinold; Tel.: 0711 6489-2102; michael.heinold@vinzenz.de; **Kardiologie:** Dr. Manfred Theisen, Dr. Herbert Tröster; Tel.: 0711 6489-2127; kardiologie@vinzenz.de

9) Innere Medizin 2 Allgemeine innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie, Nephrologie, Rheumatologie, klinische Immunologie, Pneumologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin; Dr. Stefan Reinecke MBA FHM; Tel.: 0711 6489-8121; Fax: -8122; innere2@vinzenz.de

10) Innere Medizin 3 Onkologie, Hämatologie, Palliativmedizin; Prof. Dr. Claudio Denzlinger; Tel.: 0711 6489-8101; Fax: -8102; innere3@vinzenz.de

11) Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie PD Dr. Dr. Thomas Fillies; Tel.: 0711 6489-8261; Fax: -8262; E-Mail: mkg@vinzenz.de

12) Neurologie mit regionaler Stroke-Unit (Schlaganfallereinheit); Prof. Dr. Alfred Lindner; Tel.: 0711 6489-2481; Fax: -2482; E-Mail: neurologie@vinzenz.de

13) Notfallmedizin Dr. Yves Oberländer; Tel.: 0711 6489-2127; Fax: -2147; E-Mail: notfallmediziner@vinzenz.de

14) Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie Prof. Dr. Ulrich Liener; Tel.: 0711 6489-2203; Fax: -2227; E-Mail: unfallchirurgie@vinzenz.de

15) Plastische Gesichtschirurgie Dr. Sebastian Haack; Tel.: 0711 6489-8241; Fax: -8242; E-Mail: plg@vinzenz.de

16) Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Dr. Johannes Becker-Pfaff; Tel.: 0711 6489-8851; Fax: -8852; E-Mail: psychosomatik@vinzenz.de

17) Palliativmedizin Dr. Martin Zoz; Tel.: 0711 6489-2676; Fax: -2605,

-8102; E-Mail: palliativ-pflege@vinzenz.de

18) Strahlentherapie und Palliativmedizin Prof. Dr. Thomas Hehr; Tel.: 0711 6489-2604; Fax: -2605; E-Mail: strahlentherapie@vinzenz.de

» INTERDISZIPLINÄRE ZENTREN

Brustzentrum: siehe 5); **Diabeteszentrum:** siehe 8); **Darmzentrum:** siehe 1); **Endoprothetikzentrum:** siehe 14); **Gefäßzentrum:** siehe 4); **Gynäkologisches Krebszentrum:** siehe 5); gyn-krebszentrum@vinzenz.de; **Hypertonie-Zentrum:** siehe 8) und 9); **Kopf-Hals-Tumorzentrum:** siehe 7) und 11); **Myomzentrum:** siehe 3) und 5); **Neuromuskuläres Zentrum:** siehe 12); **Onkologisches Zentrum:** siehe 10); onkologischeszentrum@vinzenz.de; **Osteologisches Schwerpunktzentrum:** siehe 14); **Pankreaszentrum:** siehe 1); pankreaszentrum@vinzenz.de; **Regionales Traumazentrum:** siehe 14); **Plastische Chirurgie:** siehe 6), 11) und 15); **Schlafzentrum:** siehe 9); schlafmedizin@vinzenz.de; **Shuntzentrum:** siehe 4); **Stroke-Unit** (regionale Schlaganfallereinheit): siehe 12); **Wirbelsäulenzentrum:** siehe 14); **Zentrum für Alters-traumatologie:** siehe 14); **Zentrum für Schwerbrandverletzte:** siehe 14)

» MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM (MVZ)

Chirurgie (Allgemein-, Unfall- und Gefäßchirurgie), Gynäkologische Onkologie, HNO, Innere Medizin (Gastroenterologie, Angiologie, Rheumatologie), Nuklearmedizin, Strahlentherapie. PD Dr. Susanne Martina Eschmann. Kontakt siehe: www.marienhospital-stuttgart.de/medizin-pflege/mvz/

Vinzenz Therme

WASSER ♦ LEBEN ♦ WERTE

Eine Wohltat für Körper und Seele

Aus einer Tiefe von 560 Metern entspringt unsere Canisiusquelle. Eine Besonderheit ist der von Natur aus hohe Kohlensäuregehalt. Mit diesem besonderen Wasser wird eine 410 m² große Badelandschaft gespeist – einmalig in Deutschland. Die Kohlensäure wird über die Haut aufgenommen und verbessert die Durchblutung.



Entdecken Sie unsere Saunalandschaft

- Finnische Sauna
- Panorama Sauna
- Bio-Sauna
- Dampfbad
- Ruheraum
- Dachterrasse

Wegen der Corona-Pandemie ist ein Zutritt zum Bad nur noch vorheriger Online-Reservierung möglich unter www.vinzenztherme.de

Öffnungszeiten: täglich 9 bis 21 Uhr

Vinzenz Therme Kurhausstraße 18 73342 Bad Ditzgenbach www.vinzenztherme.de



Kraft schöpfen und Erholung finden im Kloster Untermarchtal

Die Ruhe des Hauses und das weitläufige Klosterge-
lände bieten Gelegenheit zu Besinnung, Einkehr, Stille,
Begegnung und Erholung - auch nach Klinikaufenthalten.
Zugleich ist das Bildungsforum Kloster Untermarchtal
ideal für Tagungen und Veranstaltungen aller Art.

Wir freuen uns auf Sie!

Bildungsforum Kloster Untermarchtal
Margarita-Linder-Str. 8, 89617 Untermarchtal
www.bildungsforum-kloster-untermarchtal.de
E-Mail: bildungsforum@untermarchtal.de
Tel.: 07393 30-250



VINZENZ VON PAUL gGMBH

Tagespflege Villa Maria

**Plätze
frei!**



Begleitung und Unterstützung für Senioren
im Stuttgarter Osten/auf der Gänsheide.
Verbringen Sie einige Tage in guter Betreuung
und netter Gesellschaft.

Kontakt: **Herr Jansen** · Tel.: **0711 2136-710**
Mail: info@tagespflege-vm.de
Tagespflege Villa Maria · Gänsheidestr. 49
70184 Stuttgart · www.vinzenz-von-paul.de



Verkauf landwirtschaftlicher Produkte aus dem Kloster Untermarchtal

mittwochs von 10.30 bis 14.30 Uhr und freitags von 10.00 bis 14.30 Uhr

Das Klostermobil steht zu den genannten Zeiten auf der „Piazza Maria“ vorm Haupteingang des Marienhospitals

Angeboten werden Fleisch und Wurst (frisch, geräuchert oder in Dosen), Brot, Konfitüren, Honig, Nudeln, Eier und
mehr vom Untermarchtaler Klosterbauernhof

ausschneiden und aufbewahren



Zweit haarstudio

Vertrauen und Kompetenz bei Haarverlust

Wir gestalten jede Perücke
individuell nach Ihren Bedürfnissen!

- Beratung und Auswahl in separatem Studio
- einzigartig leichte Modelle mit hohem Tragekomfort
- Abrechnung über alle Krankenkassen
- große Auswahl an Turbanen, Hüten, Tüchern



"Unser Ziel ist Ihre Zufriedenheit"

Heidi Overmann-Frey
- geprüfte Fachkraft für Zweithaar -

Unser Salon ist offizieller Partner von



look good feel better

Das Haarprogramm für Krebspatientinnen

DKMS LIFE

L'ORÉAL
Professionelle Produkte

OVERMANN

FRISUREN

OVERMANN FRISUREN

Jahnstr. 4 (neben der Post) • 70597 Stuttgart-Degerloch
Tel. 0711 / 28 05 905 • www.overmann-frisuren.com

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Fordern Sie kostenlos und unverbindlich
eine Anzeigenpreisliste an:

E-Mail: christine.kruse@vinzenz.de

Telefon (werktags 8 bis 12 Uhr):
0711 6489-2035

Café MH

In unserem Besuchercafé mit Außenbereich bieten wir Ihnen täglich frischen Kuchen und Kleingebäck. Dazu wählen Sie aus einer Vielzahl von Kaffee- und Heißgetränkvariationen. Mit unserem schwäbischen Speisenangebot stillen wir auch Ihre Lust auf etwas Herzhaftes. Die dazu passenden Getränke halten wir selbstverständlich auch für Sie bereit. Sie finden uns im Hauptgebäude Sankt Maria, Eingangshalle, Ebene M0.

Öffnungszeiten: täglich 10.00 – 18.00 Uhr



Impressum

Herausgeber

Vinzenz von Paul Kliniken gmbH
Marienhospital Stuttgart
Böheimstraße 37 · 70199 Stuttgart

Sitz: Stuttgart, HRB Stuttgart 18126
Geschäftsführer: Markus Mord,
Diplom-Betriebswirt (BA)

Telefonzentrale: 0711 6489-0
marienhospital@vinzenz.de

Redaktion und Realisation

Abteilung für Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit
Rainer Kruse
Rainer.Kruse@vinzenz.de

Telefon Rainer Kruse: 0711 6489-2040
www.marienhospital-stuttgart.de

Verantwortlich

Jürgen Gerstetter, Markus Mord, Christoph
Stöcker, Prof. Dr. Markus Zähringer

Erscheinen

4x jährlich (Januar, April, Juli, Oktober)